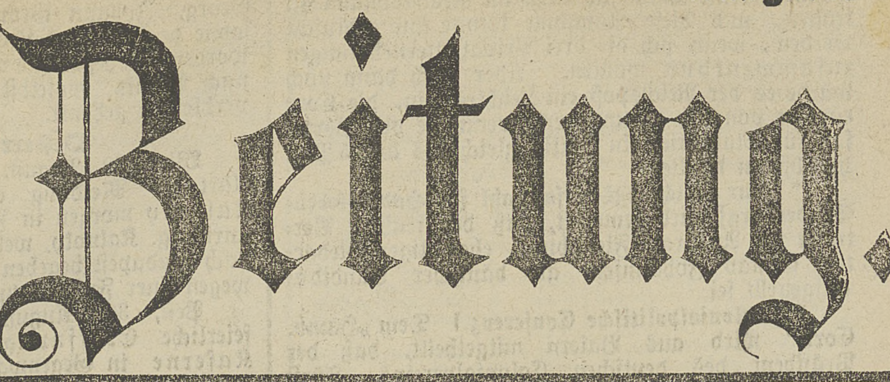
28. Jahrgang. Dienstag, 31. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16025. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 31. August. (Privattelegramm.) In Lauenburg suchten die Conservativen die Arbeiter für die Stichwahl zu gewinnen mit dem Hinweise darauf, daß der Abg. Rickert fortwährend in heftigem Kampfe mit der Socialdemokratie gestanden habe, während Graf Bernstoff, der conservative Candidat, in der ganzen Wahlagitation nicht einen einzigen Angriff auf sie gemacht hat. Trotzdem werden nach dem „Berliner Volksblatt" die Socialdemokraten, soweit sie überhaupt stimmen, für Berling votiren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. August.

Fürst Alexander in Bulgarien.

Der Fürst hat dem bei seiner Landung entworfenen Plane zufolge die Reise ins Innere angetreten und sich zunächst nach Tirnowa begeben, wie nachstehendes Telegramm besagt:

Tirnowa, 31. August. (W. T.) Fürst Alexander ist gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen, er wurde auf dem ganzen Wege und hier von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die Weiterreise nach Philippopel erfolgt voraussichtlich heute.

Wie schon erwähnt, wird sich der Fürst von Tirnowa nach Philippopel und von da erst nach Sofia begeben. Es steht ihm in Sofia ein großartiger Empfang bevor. Einem Pester Telegramm der „Köln. Ztg." zufolge sind sogar die ersten Magnaten Ungarns wie Eugen Zichy, Karolyi, Batthianyi und andere nach Sofia abgereist, um beim Einzug des Fürsten Alexander Ungarn glänzend zu vertreten. Auch scheint mittlerweile eine wenigstens theilweise

Beseitigung der Schwierigkeiten

eingetreten zu sein, die nach den letzten Nachrichten dem Fürsten erwachsen zu sein schienen. Aus der in unseren Morgentelegrammen mitgetheilten Czernowitzer Depesche des „B. T." ging hervor, daß Fürst Alexander auf mannigfache Hindernisse bei der Uebernahme der Regierung vorbereitet war, nachdem er über die Lage der Dinge in Bulgarien auf der Rückreise dahin die nöthigen Informationen erhalten hat. Er schien die Ueberzeugung erlangt zu haben, daß an der Palast-Revolution mehr Personen betheiligt waren, als man anzunehmen sich gewöhnt hat. Auch die Doppelregierung, welche gestern in Bulgarien noch bestand, dürfte dem Fürsten als ein nicht unbedenkliches Symptom der Zustände erschienen sein. Die erwähnte Depesche an Stambulow bekundet kein allzu großes Vertrauen in dieselbe; der Fürst bemerkt darin, daß er nach abgehaltener Truppenschau in Widdin, „wenn wir stark genug sind", nach Sofia an der Spitze seiner Soldaten marschiren wolle. Dies konnte auch als ein Beweis dafür gelten, daß der Fürst die unter Karawelow in Sofia bestehende etwas russenfreundliche Regierung nicht anerkannte, welche sich mit der Sendung des Fürsten Dolgorucki nach Sofia einverstanden erklärt hat. Diese und alle weiteren Bedenken bezüglich der Haltung Karawelows werden aber beseitigt durch die telegraphische Meldung aus Rustschuk, daß auch Karawelow zurückgetreten ist.

Es handelt sich somit nur noch um die Bewältigung der zwei aufständischen von Sofia nach Radomir abgezogenen Bataillone, über deren Verbleib nichts weiter verlautet ist. Wir zweifeln nicht daran, daß Fürst Alexanders Ankunft auch diesen dunkeln Punkt schnell beseitigen wird. Jauchzt ihm doch im übrigen ganz Bulgarien zu und überall herrscht vollkommene Ruhe. Charakteristisch für die Anhänglichkeit, die man ihm entgegenbringt, ist ein Wort Panitza's, des Führers des macedonischen Freicorps im letzten serbisch-bulgarischen Kriege, welches derselbe bei seiner jüngsten Abfahrt nach Sofia sprach: „Der Fürst muß zurückkommen und wenn ich ihn mit meinen Macedoniern aus Darmstadt holen sollte!"

Eine Proclamation des Fürsten.

Fürst Alexander hat noch von Rustschuk aus an die bulgarische Bevölkerung eine Proclamation gerichtet, in welcher er alle durch die provisorische Regierung unter Stambulow ergriffenen Maßregeln billigt, sowie das von derselben gebildete Cabinet und Mutkurow als Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee bestätigt. Ferner spricht der Fürst dem Volke und der Armee für die in schweren Tagen dem Throne bewiesene Treue, sowie für ihr Eintreten zu Gunsten der Unabhängigkeit Bulgariens und der Ehre des bulgarischen Namens seinen Dank aus und erbittet Gottes Segen für Bulgarien, für dessen Wohlfahrt alle einmüthig ihre Kräfte vereinigen möchten.

Milan und Alexander.

Der „Neuen fr. Presse" zufolge sandte am Sonntag der König von Serbien ein in warmen Ausdrücken abgefaßtes Begrüßungstelegramm an den Fürsten von Bulgarien nach Rustschuk, in welchem er seiner Freude und Befriedigung über die Rückkehr des Fürsten Worte lieh. Ueber die Antwort des Fürsten meldet der Telegraph:

Rustschuk, 31. August. (W. T.) Das Reuter'sche Bureau meldet: Der Fürst von Bulgarien beantwortete ein Glückwunschtelegramm des Königs Milan von Serbien mit dem wärmsten Danke und sprach dabei die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung der diplomatischen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien aus.

Im übrigen fahren gewisse officiöse und conservative Organe fort, die liberale Presse wegen ihrer Haltung in der bulgarischen Frage zu bekämpfen. Aber einig sind die Gegner der Freisinnigen diesmal durchaus nicht und man findet auch bei ihnen zuweilen

Beherzigenswerthe Worte.

Wir haben in der heutigen Morgen-Ausgabe schon registrirt, daß auch der „Hamb. Correspondent" bezüglich der Ereignisse in Bulgarien u. a. von den Gefühlen der Deutschen sprach, die sich „nur mit äußerstem Widerstreben in die kühle und realistische Art, mit welcher die Diplomatie sich mit der Katastrophe abfand, zu finden vermochten", und es ist in der That ein sehr beachtenswerthes Symptom, daß ein so regierungsfreundliches Blatt, wie der „Hamb. Corresp.", der bekanntlich öfters von Berlin gute Informationen aus den „unterrichteten Kreisen" erhält, auch im weiteren Verlaufe dieser seiner Betrachtung über die Politik des Reichskanzlers ziemlich zu demselben Resultat gelangt, wie die viel angefeindete liberale Presse. Natürlich sagt der „Hamb. Corresp." in sehr vorsichtiger und zarter Weise, was Andere schärfer und bestimmter ausdrücken, aber in der Sache ist es dasselbe. Der „Hamb. Corresp." kommt zu folgender Erwägung allgemeiner und dauernder Natur:

„In Deutschland hatte man früher die Bedeutung der idealen Momente einseitig überschätzt und war damit zu jener Gefühlsduselei gelangt, welche den deutschen Michel seligen Angedenkens charakterisirte und zur komischen Figur machte. Zu unserem Glück besitzt Deutschland einen Staatsmann, welcher, gewissermaßen die Ergänzung dieser nationalen Schwäche, in der Staatskunst einer kühnen, von Gefühlsanwandlungen freien, völlig realistischen Methode folgt. Die glänzenden Erfolge dieser realpolitischen Staatskunst scheinen, und zwar über den Kreis der oberflächlichen Beobachter hinaus, aber mehr noch in diesem zu einer Unterschätzung der idealen Triebkräfte in dem Leben der Völker geführt zu haben, welche nach der entgegengesetzten Seite ebensoweit über das Ziel hinausschießt, wie die früheren einseitigen Ueberschätzungen derselben. Wir begegnen nur zu oft der ausschließlichen Betonung der materiellen Interessen, die Argumente wenden sich an die grob-egoistischen Instincte der Massen, und die politische Berechnung speculirt ausschließlich à la baisse, auf die Schattenseiten der Menschenseele. Wenn man sich dabei auf die deutsche Politik Fürst Bismarck's beruft, so übersieht man, daß diese Politik die Verwirklichung der idealen Ziele der Nation, die Herstellung ihrer nationalen Einheit bezweckte, und so daher die sittlichen und ideellen Strömungen in dem deutschen Volke von selbst als Triebkräfte sich darboten. Die deutsche Politik Fürst Bismarck's ist ihrem Inhalt nach vorwiegend ideal, nach der Methode real: in dieser Vermengung beider Seiten der Sache liegt zu einem großen Theil die Ursache ihrer glänzenden Erfolge. Auch ihr Urheber ist nicht völlig frei davon zu sprechen, daß er sich durch den Erfolg seiner real-politischen Methode zu einer einseitigen Ueberschätzung derselben und zur Unterschätzung der Kraft der idealen Mächte verleiten ließ. Der Culturkampf und vor allem die Art, wie er geführt ist, beweist eine entschiedene Verrechnung in Bezug auf die Widerstandskraft der katholischen Kirche und die Schätzung der religiösen Gefühle der Katholiken; auch auf anderen Gebieten, auf dem Gebiete der Socialpolitik, der Behandlung der Volksvertretungen u. s. w. würde ohne Zweifel mancher vergebliche Anlauf vermieden sein, wenn man die Aktion mehr an die ideellen Züge des deutschen Naturells angeknüpft hätte. Die europäische Diplomatie, mit Einschluß der deutschen, hatte gleichfalls augenscheinlich das ethische Moment bei der Beurtheilung der ersten Nachrichten aus Sofia ungebührlich unterschätzt, wäre andernfalls schwerlich das Opfer einer so großen Täuschung geworden. Sie wird durch den Schaden ohne Zweifel klug genug geworden sein und in der Folge die ideale Seite der Volksseele nicht mehr außer Rechnung lassen. Für uns Deutsche aber enthält der Verlauf der bulgarischen Episode die dringende Mahnung, über der Realpolitik die Bedeutung der idealen Kräfte im deutschen Volksleben nicht zu verkennen, ihnen vielmehr volle Berücksichtigung und Pflege angedeihen zu lassen."

Damit sind wir sehr einverstanden und wir wünschten nur, der „Hamb. Corresp." möchte diese beherzigenswerthen Worte auch nie vergessen.

Das deutsch-österreichische Bündniß und Rußland.

Als Anfang Oktober 1879, wie erinnerlich durch eine Indiscretion des damaligen Cultusministers, des heutigen Vicepräsidenten des Staatsministeriums v. Puttkamer, der Abschluß eines deutsch-österreichischen Bündnisses bekannt wurde, erfreute sich diese Politik des Reichskanzlers des einstimmigen Beifalls der Nation, welche mit richtigem Instincte sofort erkannte, daß durch den Zusammenschluß der beiden Nachbarstaaten einem möglichen russisch-französischen Bündnisse die Spitze abgebrochen werden sollte. Und der Reichskanzler begründete die letzte Militärgesetzvorlage und die in derselben beantragte Erhöhung der Friedenspräsenzziffer. In dem Bewußtsein, daß Deutschland gegen alle Eventualitäten sicher gestellt werden müsse, unterzog die Nation sich bereitwillig allen Opfern an Geld und Blut, welche das neue Gesetz forderte. Aber leider gewinnt es von Tag zu Tag mehr den Anschein, als ob jenen Berechnungen falsche Ziffern zu Grunde gelegen hätten. Die Isolirung Rußlands ist, wie die Officiösen versichern, eine Illusion gewesen. Wenn das deutsche Reich Rußland nicht in guter Laune erhält, so ist morgen die russisch-französische Allianz vollendete Thatsache.

Einen Vorgeschmack von dieser Art Politik hat das deutsche Volk bereits erhalten, als unter dem Namen Preußens ein deutsch-russischer Auslieferungsvertrag abgeschlossen wurde, ein Vertrag, der durch seine unmöglichen Clauseln das gesammte Auslieferungsrecht auf den Kopf stellte. Der Reichstag beschäftigte diesen Vertrag in der entschiedensten Weise, indem er die Berathung desselben verweigerte. Nichtsdestoweniger blieb der Vertrag für Preußen bestehen und selbst Baiern mußte sich herbeilassen, einen ähnlichen Vertrag zu unterzeichnen. Von einer Anerkennung der deutschen Liebesdienste auf russischer Seite war gleichwohl keine Rede. Im Gegentheil, die russischen Zumuthungen nehmen immer größere Dimensionen an. Die „Kölnische Zeitung" selbst gesteht heute ein, daß die russische Politik nur deshalb auf der Beseitigung des Fürsten Alexander bestanden habe, weil Rußland durch seinen „Fehler", durch die Abberufung der russischen, in der bulgarischen Armee dienenden Offiziere und durch die Streichung des Fürsten Alexander aus der russischen Armeeliste in eine Sackgasse gerathen sei, aus welcher sie nur das Verschwinden des Fürsten befreien könnte. Offenbar aber hat Rußland jene „Fehler" begangen, um seine guten Freunde zu zwingen, den Battenberger preiszugeben.

Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß es dem Reichskanzler nicht leicht geworden ist, sich dem Willen Rußlands zu fügen. Aber daß er sich dazu verstanden hat, beweist, wie wenig sich die Erwartungen und Hoffnungen erfüllt haben, welche im Spätherbst 1879 an den Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses geknüpft worden sind. Die Befreiung von dem Drucke der russischen Politik hat dieses Bündniß Deutschland offenbar nicht gebracht.

Ein beschämender Ausgang in Sicht.

Die Hoffnungen, welche sich an den Bau von Eisenbahnen in China knüpfen, haben seit einiger Zeit ein ganz absonderliches Schauspiel hervorgerufen. Mit überstürzendem Eifer drängen sich die Eisenindustriellen der großen europäischen Culturstaaten, die besten Erzeugnisse ihrer Werke den Chinesen zu spottbilligen Preisen anzubieten; es hat den Anschein, als ob die europäische und amerikanische Eisenindustrie sich um die Zuwendung der chinesischen Kundschaft als um eine Art Gnadengeschenk bewirbt. Daß gerade diese demüthigende Stellung die ersehnten Erfolge nicht herbeiführen wird, ließ sich von vornherein annehmen; eine sehr sachkundige Correspondenz der „London and China Expreß", welche in der „Hamb. Börsenh." mitgetheilt wird, bestätigt durchaus diese Ansicht. Zunächst wird in dieser Correspondenz betont, daß das in Peking veröffentlichte Decret der Kaiserin-Regentin, das sich mit dem Bau von Bahnen einverstanden erklärt, in Europa weit größere Sensation erregt hat, als in China selbst. Trotz dieser Bekehrung der Chinesen zum Principe des Bahnbaues bleibt es nämlich durchaus ungewiß, wie bald es zu praktischen Resultaten auf diesem Gebiete kommen wird.

„Die Chinesen sind ein sich langsam bewegendes Volk, und sie müssen sich eine Sache recht reiflich überlegen, bevor sie dieselbe adoptiren. Ihrer Ansicht nach reichen für alle gewöhnlichen Zwecke die im Lande vorhandenen Communicationswege, d. h. die Wasserstraßen vollständig aus; außerdem meinen sie, daß sich seit Jahren kein Begehr nach irgend einer Bahn gezeigt hat und sie sehen daher nicht ein, weshalb man neue Bahnen bauen sollte. Dann darf auch nicht vergessen werden, daß durch Adoptirung eines Systems von Eisenbahnen der Macht der Provinzialbehörden ein weiterer Schlag zugefügt werden würde. Peking würde noch mächtiger als bisher und dem Rade der Centralisation würde eine weitere Speiche eingesetzt werden; dem gegenüber opponiren aber die Provinzbehörden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln.... Es steht jedenfalls fest, daß die verschiedenen Syndicate, welche China in jüngster Zeit so entgegenkommende Aufmerksamkeiten erwiesen haben, durch ihr Vorgehen dem Eisenbahnbau die größtmöglichen Hindernisse bereiteten. Man posaunte seine Aussichten so überaus laut aus, daß die Chinesen dadurch stutzig gemacht wurden. Man schmeichelte ihnen und haranguirte sie so lange, bis sie mißtrauisch wurden. Sie vermutheten, daß, wenn die Eisenbahnen all dies Entgegenkommen werth seien, doch noch Etwas dahinterstecken müßte, das zu begreifen sie bis jetzt außer Stande sind, und sie beschlossen daher zu warten, bis die ganze Materie ihnen verständlicher geworden ist. Der Eine bot ihnen Geld zu bei ihnen nicht üblichem und zwar zu einem Zinsfuße an, der erheblich unter den in China gangbaren Zinsraten sich hielt; ein Anderer erklärte, daß eine bestimmte Art von Eisenbahn für China am besten sich eigne; ein Dritter empfahl ihnen, an der Küste des Golf von Petschili eine Bahn zu Vertheidigungszwecken zu bauen, welche mit Geschützen besetzte Eisenbahnwagen tragen sollte. Folge aller dieser eifrigen Offerten und Empfehlungen ist denn gewesen, daß die Chinesen erschreckt und mißtrauisch geworden sind und daß vorläufig die ganze Angelegenheit auf die lange Bank geschoben zu sein scheint."

Ein solcher Ausgang würde allerdings nicht wenig beschämend für alle Regierungen, Staatsmänner, Fabrikanten und Banken sein, welche sich heute um das Wohlwollen der chinesischen Regierungsmänner bewerben, um Bestellungen für die nothleidende Industrie zu gewinnen, und er würde zugleich recht treffend zeigen, wie schwierig, ja unmöglich es aller officiellen Staatsweisheit ist, selbst durch die größten Concessionen ein Heilmittel für den unseligen Zustand enormer Ueberproduction zu finden, in welchen das verderbliche System des Schutzzolls die europäische und amerikanische Eisenindustrie künstlich hineingetrieben hat.

Reform im Heere.

Während in der russischen Armee eine von uns bereits vor längerer Zeit eingehend geschilderte durchgreifende Reform bereits vorgenommen ist und man sich in Frankreich mit weitausschauenden Plänen trägt, vollzieht sich auch in unserem Heere eine stetige Reform auf allen Gebieten. Im laufenden Jahre haben sich in unserer Armee so einschneidende Veränderungen und so bedeutsame Fortschritte vollzogen, wie sie keines der letzten 10 Jahre aufweisen kann. In erster Linie ist die Gewehrfrage in einer ebenso raschen als befriedigenden Weise durch die Massenanfertigung eines Repetirgewehrs einem vorläufigen Abschluß zugeführt. Ferner ist man dabei, das Gepäck der Infanterie zu erleichtern und an Stelle des bisher gebräuchlichen schweren Seitengewehrs ein dolchartiges Bajonett einzuführen. Auf dem Gebiete der Reglements und Ausbildungsvorschriften ist das Erscheinen eines neuen Exerzierreglements für die Cavallerie und die Redaction einer neuen Felddienst-Ordnung besonders bemerkenswerth. In rein organisatorischer Beziehung hat die grundsätzliche Trennung der Geniewaffe in Feld- und Festungs-Pioniere weitere Fortschritte gemacht und ist die Schaffung einer besonderen Festungstruppe, welche aus Fußartillerie und Genietruppen besteht, ihrer Verwirklichung näher gerückt. Die eingetretene Vermehrung der Landwehrinspectionen, sowie die Errichtung einer neuen Cavallerie-Division haben zur Erhöhung der Schlagfertigkeit unserer Armee jedenfalls beigetragen. Schließlich hat die Fürsorge der Heeresverwaltung für die Nutzbarmachung der wissenschaftlichen Fortschritte auf dem Felde der militärischen Luftschifffahrt zu einer Erweiterung der vorhandenen Organisation geführt und es wird bald ein Stamm praktisch erfahrener Fachleute vorhanden sein.

Tschechisches Commando.

Bis jetzt giebt es nur erst bei dem tschechischen Veteranen-Verein tschechisches Commando. Jetzt wird es auch für den Landsturm verlangt! Die Tschechen vermissen in den Durchführungs-Verordnungen für den Landsturm eine Verfügung über die Commandosprache. Das Landwehrvertheidigungsministerium hat wahrscheinlich das deutsche Commando für so selbstverständlich gehalten, daß es darüber eine Verfügung für höchst überflüssig erachtete. Von den Tschechen wird es eines Besseren belehrt. Es ist auch ganz erklärlich, daß die Tschechen ihre militärische Ausbildung nur auf tschechisch wünschen. Sie schwärmen ja im Gegensatze zum deutschösterreichischen Bündnisse für ein Bündniß Oesterreichs mit Rußland, das seine Spitze gegen Deutschland kehre. Wie müßten sich die Tschechen schämen, wenn sie mit dem „Brudervolke" der Russen zugleich in den Kampf gehen wollten und dabei deutsch commandirt würden! Sie müßten ja vor den Russen ob solcher Schmach in den Erdboden sinken! Vorläufig trösten sie sich, daß die tschechischen Gemeindevorsteher, was den Landsturm betrifft, nur tschechisch amtiren, also die Sturmrollen tschechisch anlegen, allen Verkehr mit den Behörden nur tschechisch abwickeln, alle deutschen Gemeindeangehörigen nur mit tschechischen Zuschriften beglücken werden. Die Slovenen, Polen u. s. w. werden es ja ebenso machen und so wird denn der Landesvertheidigungsminister ebenso die Segnungen der Politik seines Collegen vom Inneren zu genießen bekommen, wie sie der Kriegsminister bereits genossen und in seinen Reden und Erlässen mit Dank in Empfang gestellt hat.

Im englischen Unterhause

gab gestern Abend der Schatzkanzler Lord Churchill die Erklärung ab, daß die Prämien auf ausländischen Zucker für die Zuckerfabrikanten zwar nachtheilig seien; es sei hierbei aber auch das Interesse der Consumenten in Erwägung zu ziehen. Uebrigens erwäge die Regierung bereits, ob eine Erneuerung der Unterhandlung mit fremden Ländern betreffs der Zuckerprämien vortheilhaft sei. — Bei Fortsetzung der Adreßdebatte beantragte Smith ein Amendement, in welchem die Fortdauer des Krieges in Birma bedauert und gleichzeitig das Ersuchen gestellt wird, die Kosten nicht ausschließlich Indien aufzuerlegen.

Deutschland.

✿ **Berlin,** 30. August. Der Kaiser nahm in Babelsberg heute Vormittag den Vortrag des Oberhofmarschalls Grafen Perponcher und des Geheimen Ober-Regierungsraths Anders entgegen. Später machten beide Majestäten eine Spazierfahrt im Park.

△ **Berlin,** 30. August. Ueber die Abreise des Fürsten Bismarck nach Varzin steht noch nichts fest. Der Kaiser und die Kaiserin werden erst morgen nach Berlin kommen und hier etwa eine Woche, bis zur Reise nach den Reichslanden, residiren. Der Kaiser geht mit sehr großem Gefolge, in seiner Begleitung wird sich eine Anzahl regierender deutscher Fürsten befinden, auch Prinz Ludwig von Baiern (der Thronfolger) wird der kaiserlichen Suite angehören. Man glaubt, es werde dem Prinzen bei dieser Gelegenheit ein preußisches Regiment verliehen werden, da seine beiden Brüder bereits preußische Regimenter führen. Nach den Manövern begeben sich die Majestäten nach Baden-Baden, wo am letzten Septembertage, wie alljährlich, der Geburtstag der Kaiserin gefeiert werden soll.

* **[Papst und Kaiser.]** Der Kaiser hat dem Papste, der „Germania" zufolge, zu dessen Namensfeste seine Glückwünsche ausgesprochen, worauf der Papst durch ein längeres Dankestelegramm geantwortet hat.

* **[Die „Nordd. Allg. Ztg."]** versucht heute zu constatiren, daß mehrere Blätter, darunter die „Weser-Ztg." und die „Danziger Ztg.", der Aufforderung in Nr. 394 der „N. A. Z.", ihr anzugeben, wo sie gewisse Dinge in der „N. A. Z." gelesen haben, nicht nachgekommen seien. Ein besonderes Bedürfniß, mit dem officiösen Blatte sich auseinanderzusetzen, kann man bei seiner Gepflogenheit, die Argumente des Gegners unberücksichtigt und unbeachtet zu lassen, nicht haben. In diesem Falle würden wir auf die Aufforderung der „Nordd. Allg. Ztg." gern reagiren, wenn sie sich nur ein wenig deutlicher ausdrücken wollte. In der ganzen Nr. 394 der „N. A. Z." haben wir eine solche Aufforderung aber nicht gefunden, und in der heutigen Notiz hat die „N. A. Z." es vermieden, die Sache, auf die es ankommt, zu berühren.

Im übrigen können wir der „N. A. Z." mittheilen, daß sie sich irrt, wenn sie einen „Fingerzeig" gefunden zu haben glaubt, wo unser Correspondent „zu suchen sein möchte".

* **[Reichs- und Privatpost.]** Auch die „Wes.-Z." hält die Nachricht, daß der nächste Reichstag sich mit einer Vorlage auf Erweiterung der Reichspostprivilegien zu befassen haben werde, für der Bestätigung bedürftig. So wie die Dinge sich bis jetzt entwickelt haben, ist es nicht ausgeschlossen, daß die drei Privatposten bis zur Wiedereröffnung des

Reichstags bereits wieder von der Bildfläche verschwunden sein könnten. Mit einer derartigen Annahme scheint man sich auch im Reichspostamt zu tragen, und diese Annahme könnte nur geschützt werden, wenn sich die drei Privatunternehmungen zusammenthun wollten. Aber auch dann würde es der Reichspost ein Leichtes sein, die Concurrenz von sich abzuwehren, wenn sie den Portosatz für Stadtbriefe in Berlin gleichfalls auf 5 Pfg. herabsetzen wollte.

* [Zur Reichstags-Ersatzwahl für Hadersleben-Sonderburg] wird gemeldet, daß der frühere Vertreter für Apenrade-Flensburg, ehemaliger Redacteur Gustav Johannsen, als dänischer Candidat aufgestellt ist.

* [Colonialpolitische Conferenz.] Dem „Hamb. Corr." wird aus Baiern mitgetheilt, daß der Präsident des deutschen Colonialvereins, Fürst Hohenlohe-Langenburg, den Besuch des Herrn Dr. Peters, des Vorsitzenden der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, empfing, um „eine Einigung über die Lösung der in Zukunft für die deutsche Colonialbewegung sich ergebenden Fragen anzustreben". Das Resultat dieser Conferenz sei zufriedenstellend gewesen und dürften die beiden Colonialkörperschaften „von nun an Hand in Hand vorgehen".

* [Zu den Ausweisungen.] Die Nachricht des Warschauer „Kurjer Poranny" von der Ausweisung einer zur Kur in Landeck anwesenden Russin, Frau Kutorin, wird von der Badeverwaltung in Landeck als unwahr bezeichnet, da weder eine Frau Kutorin dort im Bade gewesen, noch ausgewiesen worden ist.

* [Zur Verbreitung socialdemokratischer Flugblätter] in polnischer Sprache wird der „P. Z." noch mitgetheilt, daß dieselben in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag nicht allein in die Arbeitsräume der Cegielski'schen Maschinenfabrik, sondern auch an vielen anderen Stellen der Stadt auf die Straße geworfen worden sind. Es sind in dieser Angelegenheit umfassende Untersuchungen vorgenommen und auch schon drei Malergehilfen, davon der eine aus Jerzyce, als dringend verdächtig verhaftet worden. Die Flugblätter sind in polnischer Sprache unterzeichnet: „Das Arbeiter-Comité", und enden mit den Worten: „Es lebe das arbeitende Volk! Es lebe die Socialrevolution". Wie der „Drenbownik" meint, scheint der Aufruf nicht in Genf, sondern in Breslau gedruckt zu sein. Auch in dem Vergnügungs-Etablissement Urbanowo bei Posen sind die Flugblätter verbreitet gewesen.

* [Bulgarien und — das Militärseptennat.] Interessant ist es, wenn es auch [illegible] zu sehen, in welcher Weise die Officiösen die bulgarische Angelegenheit für die innere Politik auszunutzen. Man erinnert sich zur rechten Zeit daran, daß der Ablauf des Militärseptennats bevorstehe, und daß Deutschland die Rolle des Hüters des europäischen Friedens nur bei kräftiger Entwickelung der militärischen Hilfskräfte der Nation weiterspielen könne. Nach diesen Andeutungen, für welche die bulgarische Revolution den willkommenen Vorwand abgeben muß, dürfte mit der Berathung über die Verlängerung des Septennats manche Ueberraschung verbunden sein.

* [Fürst Alexander als preußischer General.] Von „zuverlässiger Seite" geht dem „B. T." die folgende Mittheilung zu:

Fürst Alexander von Bulgarien ist bekanntlich à la suite der preußischen Armee und hätte der Anciennetät nach in jüngster Zeit zum General-Lieutenant avanciren müssen. Anstatt dessen erhielt der Fürst von Berlin aus die vertrauliche Mittheilung, daß man in der nächsten preußischen Rang- und Quartierliste seinen Namen nicht anführen werde, angeblich, weil regierende Personen nicht mehr in die Rangliste eingereiht werden sollen, thatsächlich aber weil man das Zartgefühl Rußlands schonen will. Man hat den diesen Anlaß den Fürsten Alexander bereits Aufhebung machen zu wollen. Fürst Bismarck hat niemals besondere Sympathien für den Fürsten von Bulgarien gehegt.

Zu dieser Mittheilung bemerkt das „B. T.", daß alle Mitglieder deutscher und fremder regierenden Familien in der Rang- und Quartierliste der preußischen Armee geführt werden, sofern dieselben Chefs eines Truppentheils oder à la suite der Armee oder eines Truppentheils gestellt sind. Den fremden regierenden Fürsten ist kein Rang in der preußischen Armee beigelegt; die einzige Ausnahme davon macht allerdings der Fürst Alexander I. von Bulgarien, welcher als Generalmajor aufgeführt ist, und zwar in dem Range à la suite des Regiments der Gardes du Corps und des 2. großherzoglich hessischen Dragoner-Regiments Nr. 24 steht. Wenn man sich nun entschlossen hat, den Fürsten von Bulgarien in der nächsten Rangliste nicht mehr als königlich preußischen Generalmajor zu führen, so wird der Ausnahmezustand einfach beseitigt und der Fürst wird dadurch mit den anderen fremden regierenden Fürsten gleichgestellt. Wenn man aber den Fürsten in den Ranglisten der beiden obengenannten Regimenter gar nicht weiterführte, dann würde dies allerdings einer Streichung des Fürsten aus der preußischen Armee respective aus der großherzoglich hessischen Division gleichkommen.

Stettin, 30. August. [Ovation für den Fürsten Alexander.] Die Stettiner „Bettel-Academie" beging am Sonntag ihr Sedanfest. Nach dem Hoch auf den Kaiser gedachte ein Festredner auch der jüngsten Ereignisse in Bulgarien. Die Fest-Versammlung brachte, wie die „N. St. Ztg." berichtet, ein Hoch auf den Fürsten Alexander aus und genehmigte die Absendung des folgenden Telegramms an denselben: „Bei einer durch die gebotenen Verhältnisse schon heute veranstalteten Sedanfeier versammelte tausend residirende Pommern senden Eurer Hoheit nach einem donnernden Hoch aufrichtigen Ausdruck der Bewunderung und Zustimmung zu der muthigen Rückkehr auf Ihren Thron und erklären ihren tiefsten Abscheu gegen die gewaltsame Entthebung durch gedungene Verräther."

* Breslau, 30. August. Die hier eingetroffenen Theilnehmer an der 33. Generalversammlung deutscher Katholiken wurden gestern Abend vom Grafen Ballestrem begrüßt. Derselbe brachte ein Hoch auf Kaiser und Papst aus. Ein päpstliches Breve mit dem apostolischen Segen ist der Versammlung zugegangen. Die heutige erste Hauptversammlung ist von etwa 3000 Theilnehmern, darunter Staatsminister a. D. Windhorst, besucht. v. Heereman, Abgeordneter des Abgeordnetenhauses, wurde zum Präsidenten der Versammlung gewählt.

Posen, 30. August. Ueber die Gründung eines polnischen gewerblichen Informations-Bureaus ist, wie die „P. Z." berichtet, in den hiesigen polnischen Vereinen junger Gewerbetreibender neuerdings mehrfach berathen worden. Danach sollen die Aufgaben dieses Bureaus sein: Verbreitung polnischer Fabrikate bei den polnischen Geschäften und dem polnischen Publikum; Nachweisung für polnische Detaillisten, von welchen billigsten Quellen für Erwerbung reeller Waaren sind; Nachweis geeigneter Orte zur Niederlassung von polnischen Kaufleuten und Gewerbetreibenden; Stellenvermittelung für Gehilfen und Gesellen rc.

Dresden, 30. August. Der König von Portugal ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe, auf welchem eine Ehrencompagnie aufgestellt war, von dem Könige, den Prinzen Georg, Johann Georg und Max von Sachsen, sowie dem Prinzen Leopold von Baiern empfangen worden und begab sich mit denselben mittelst Equipage nach Pillnitz, woselbst er bis zum Donnerstag zu verbleiben gedenkt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. August. Die „Polit. Corresp." erklärt die Meldung einiger Abendblätter, daß Kalnoky morgen in Franzensbad eintreffe, für unrichtig. Kalnoky, welcher sich heute zum Jubiläum nach Budapest begeben wollte, mußte seine Absicht wegen einer Fußverletzung aufgeben. (W. T.)

Pest, 30. August. Heute fand hierselbst die feierliche Eröffnung der neuen Cavallerie-Kaserne in Gegenwart des Kaisers, des Erzherzogs Josef, des Prinzen von Coburg, sowie der Mitglieder des Ministeriums außer Tisza, ferner des gemeinsamen Kriegsministers Grafen Bylandt-Rheydt, der Generalität und der Spitzen der Civilbehörden statt. Der Oberbürgermeister betonte in seiner Begrüßungsrede die Nothwendigkeit eines patriotischen Einvernehmens zwischen dem Civil und Militär. Der Kaiser gab in seiner Erwiderung dem Wunsche Ausdruck, daß die braven Soldaten sich in den Räumen der neuen Kaserne wohl fühlen und neue Kräfte für die Erfüllung ihrer Pflichten gegen Thron und Vaterland schöpfen möchten. Der Opferwilligkeit der Hauptstadt bei Errichtung der Kaserne spreche er seine Anerkennung aus.

Frankreich.

* [Die Befestigungsanlagen von Belfort], welche in den letzten Jahren durch Erbauung von vorgeschobenen Forts in einer Entfernung von etwa zehn Kilometern um die Kernfestung herum den zeitgemäßen Anforderungen angepaßt worden sind, scheinen dem Vertheidigungsausschuß noch nicht zu genügen. Mit Kurzem erhielten zwei Trupps von Arbeitern und Soldaten an den beiden Forts „Justice" und „Denfert", letzteres das alte Fort Bellevue, welche eine erhebliche Verbesserung erfahren sollen. Zunächst handelt es sich darum, dem Fort „Justice" den Zugang an der Ostseite zu verlegen, von wo aus eine Annäherung auf dem flachen Hange des Hügels möglich ist; an dieser Stelle hat man bedeutende Erdwälle aufgeführt, sodaß man nur auf der großen Heerstraße an das Fort gelangen kann. Die Vergrößerung des Forts „Denfert" wird sich gegen Norden erstrecken und in der Vervollständigung der Erdwerke bestehen, wogegen größere Maueranlagen in beiden Forts nicht zur Ausführung gelangen werden.

Spanien.

Madrid, 25. August. Der Hof wird Anfang September die Granja verlassen und eines der Seebäder an der Nordküste auf einige Wochen besuchen. — Das im catalonischen „Crit de la Patria" veröffentlichte Manifest Don Carlos' ist nichts als eine Wiederholung der 1870 schon veröffentlichten „Fueros" Cataloniens aus dem XVII. Jahrhunderte, welche der Prätendent den durch den modus vivendi unzufriedenen Cataloniern zu ersetzen verspricht. Unter andern schönen Dingen soll Catalonien sein eigenes Heer, eigenes Geld, eigenes Recht und eigene Finanzen haben. Die Kundgebung wird allgemein als ein Zeichen aufgefaßt, daß der Carlismus völlig darniederliegt, da er solcher Köder bedarf, um Anhänger zu bekommen. Die Catalonier haben den „Rey" durch das „Centro Catala", das Hauptorgan des Catalonismus, erklären lassen, daß sie wohl Föderalisten sind, aber nicht das Mittel hierzu [illegible]. Offenbar verliert der Carlismus immer mehr an Boden; es [illegible], die viele Anhänger nur dadurch verloren hat, daß sie mit Pidal und Genossen in den Rath der Krone berufen worden waren. Diese werden selbstverständlich, sobald die Reaction keine Hoffnungen mehr hat, auf friedlichem Wege zu siegen. In diesem Falle befindet sich fast der gesammte Clerus des Landes.

Belgien.

Brüssel, 27. August. Soweit man noch vor dem Abschluß der Untersuchung unserer Arbeiterverhältnisse einen bestimmten Anhaltspunkt für die Action der Regierung besitzen kann, scheinen drei wirthschaftliche Reformgesetze ernste Aussicht auf eine baldige Verwirklichung zu haben. Diese Reformen betreffen 1) ein Gesetz über die Errichtung von Arbeiterschiedskammern nach dem Muster der englischen boards of conciliation; 2) ein Gesetz zur Regelung der Frauen- und Kinderarbeit in Kohlengruben, Fabriken und Werkstätten, wahrscheinlich nach dem Muster des deutschen Gesetzes; 3) ein Gesetz zur Regelung der Unterstützungskassen für arbeitsunfähige Arbeiter. Es ist ferner gewiß, daß die Regierung zur Lohnfrage keine Stellung nehmen wird. Ebensowenig Aussicht hat die Forderung der Arbeiter auf Anstellung von Gewerbe- und Fabrik-Inspectoren.

Bulgarien.

* Die Mannschaft der fürstlichen Yacht sammt den Zöglingen der Militär-Academie, die sich an Bord derselben befanden, wurden nach Ankunft der Yacht von Reni heute in Rustschuk verhaftet.

Rußland.

Petersburg, 30. August. Der Kaiser empfing gestern den neu ernannten chinesischen Gesandten Lui-Schui-Fun, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte, in Audienz; hierauf wurde der Gesandte auch von der Kaiserin empfangen. — Die Herzogin von Edinburg hat sich gestern Abend auf das Landgut des Großfürsten Sergius im Moskauschen Gouvernement begeben.

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „Luise" (Commandant Corvetten-Capitän Graf von Haugwitz) ist am 29. August c. in Leith eingetroffen und beabsichtigt am 7. September c. wieder in See zu gehen. — Der Kreuzer „Adler" (Commandant Corvetten-Capitän v. Wietersheim) ist am 29. August c. in Soerabaja (Java) eingetroffen und beabsichtigt am 1. September c. wieder in See zu gehen. — Die Brigg „Musquito" (Commandant Corvetten-Capitän Piraly) ist am 29. August c. in Kiel eingetroffen. — Der Dampfer „Salier", mit dem Ablösungscommando für den Kreuzer „Albatroß", ist am 29. August c. in Largs-Bay (Süd-Australien) eingetroffen und beabsichtigt an demselben Tage die Weiterreise fortzusetzen.

Danzig, 31. August.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 1. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter bei mäßigen bis frischen Winden. Stellenweise Gewitter.

* [Truppenausmarsch.] Heute Vormittag hat nun auch der Rest der hiesigen Garnison, unter Zurücklassung der nöthigen Wachmannschaften, so wie die Unteroffizierschule aus Marienwerder unsere Stadt verlassen, um sich nach dem Manöverterrain zu begeben. Den Anfang machte die Pionier-Abtheilung, welche mit dem heute früh abgelassenen Güterzuge nach Marienburg abdampfte. Dann folgte um 8,5 Uhr früh in einem aus 109 Achsen bestehenden Militär-Extrazuge das Regiment Nr. 128, dem in weiteren 2 gleich langen Zügen das Regiment Nr. 5 und die Unteroffizierschule folgten. Der Zug mit dem in Neufahrwasser garnisonirenden Bataillon des Regiments Nr. 5 erwartete den Extrazug dieses Regiments an der Stelle, wo der Strang der Neufahrwasserer Bahn in den Dirschauer einmündet, und wurde dann dem vom Ostbahnhof ausgelaufenen Zuge angehängt. Sämmtliche Truppentheile fuhren zunächst bis Marienburg. Der letzte Militärzug verließ um 11,48 Uhr Vormittags den hiesigen Bahnhof.

* [Von der Weichsel.] Nachdem nun das geringe Wachswasser aus dem San und Bug abgelaufen ist, herrscht in der Weichsel wieder eine Wassersnoth, wie sie seit einem Jahrzehnt nicht dagewesen ist. Bei Thorn hat gestern das Wasser den niedrigsten Stand in diesem und überhaupt seit 12 Jahren erreicht. Es markirt am dortigen Pegel nur wenige Centimeter über Null. Bei Graudenz ist es bis unter den Nullpunkt des Pegels am Trinkecanal gefallen und es hat daher oberhalb der Buhne am Fährplatz ein besonderer Pegel angebracht werden müssen. Der gesammte Stromverkehr leidet unter dieser Calamität natürlich aufs empfindlichste. Die Traftenzufuhr hat fast ganz aufgehört und Dampfer und Segelkähne quälen sich tagelang ab, ohne von der Stelle zu kommen.

* [Die Zuckerfabrik Pelplin] hat in der Campagne 1885/86 422 620 Ctr. Rüben (gegen 393 740 Ctr. im Vorjahre) verarbeitet. Der Anbau betrug 2850 pr. Morgen (gegen 3450 Morgen im Vorjahre) und es sind demgemäß 148 Centner pro Morgen (gegen 114 Centner im Vorjahre) geerntet. Gewonnen sind 39 740 Centner erstes Product und 4750 Ctr. Nachproducte. Das Gewinnconto beläuft sich auf 100 204 Mk. 82 Pfg. und es sind nach Begleichung des Zinsen- und Grundschuldzinsen-Contos mit 20 297 Mk. 4 Pfg. Abschreibungen auf Bau- und Maschinen-Conto mit 55 661 Mk. 63 Pfg. gemacht, außerdem werden 3 Procent Dividende gezahlt. Für nächste Campagne sind 3800 Morgen Rüben abgeschlossen.

Die Zuckerfabrik Melno wird für die Campagne 1885/86 eine Dividende voraussichtlich nicht vertheilen, da zunächst ein Verlust von 18 450 Mark aus dem vorigen Betriebsjahr zu decken war und der Rest des diesmaligen Betriebsgewinnes von ca. 55 000 Mk. zur Dotirung des Reservefonds und zu Abschreibungen verwendet werden dürfte.

* [Beförderung.] Der Gerichtsschreiber-Gehilfe Topolewski in Danzig ist zum Gerichtsschreiber an das Amtsgericht in Flatow versetzt worden.

* [Patent.] Dem kais. Marine-Ingenieur a. D. F. Ballauf zu Langfuhr ist auf einem von der Feuerthüre abhängigen Kessel-Speiseapparat ein Patent ertheilt worden.

* [Unfallversicherung.] Wir erinnern daran, daß mit dem morgenden Tage (1. September) die Frist abläuft, bis zu welcher die neuen unfallversicherungspflichtigen Betriebe ihr Personal anzumelden haben. Es sind dies Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Schreiner- (Tischler), Einsetzer-, Schlosser- oder Anschlägerarbeiten bei Bauten erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden. Für jetzt handelt es sich nur um die Anmeldung der Betriebe, wobei es auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter nicht ankommt. Die Meldepflicht besteht, wenn auch nur ein Lehrling in einem der gedachten Betriebe beschäftigt wird. Die Wirkungen des Unfallversicherungsgesetzes treten für diese Betriebe erst mit dem 1. Januar 1887 in Kraft.

* [Standesamtliches.] Im Monat August sind beim hiesigen Standesamt registrirt worden: 341 Geburten, 307 Todesfälle und 42 Eheschließungen. — In den 8 Monaten vom 1. Januar bis 31. August d. J. wurden registrirt: 2672 Geburten, 2271 Todesfälle und 588 Eheschließungen.

-m- [Elektrische Beleuchtung.] Eine arge Enttäuschung erlitten diejenigen, welche gestern Abend hinausgewandert waren, um die im Etablissement „Zur Halben Allee" eingerichtete elektrische Beleuchtung in Augenschein zu nehmen: statt der elektrischen Bogenlampen bemühten sich einige elende Petroleumlaternen vergeblich, den Begriff „Licht" durch ihren trüben Schein zu definiren. Wie es hieß, soll die die treibende Kraft liefernde Locomobile von Anfang an defect gewesen sein und durch ihren unregelmäßigen Gang auch die gestern erwähnten Störungen während der Beleuchtung am Sonntag verursacht haben. Um die Sache nicht in Mißcredit zu bringen, hatte man vorgezogen, die Beleuchtung gestern auszusetzen. Durch Aufstellung eines neuen Motors im Laufe des Tages wird für heute Abend dem Uebelstande abgeholfen werden.

* [Leichenfund.] Die am 20. d. Mts. auf der Feldmark zwischen Mielenz, Gr. Montau und Biesterfelde aufgefundene Leiche (siehe Bekanntmachung der kgl. Staatsanwaltschaft zu Elbing in der Morgen-Ausgabe vom letzten Sonnabend) ist nun als der Handlungsgehilfe Leo Ludwig erkannt worden, welcher bis Anfangs Juni d. J. in Danzig conditionirt hatte und seit Pfingsten bei seinem Bruder in Posilge wohnte.

* [Unglücksfälle.] Der Arbeiter August Goldapski hatte gestern bei seiner Arbeit auf dem Dampfer „Ella" das Malheur, auf einer Leiter fehlzutreten und ca. 12 Fuß tief in den Schiffsraum hinunterzustürzen, wobei er einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Er wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft.

Vor einigen Tagen fiel der Arbeiter August B., welcher auf dem Schiffe „Ella" beschäftigt war, so unglücklich mit einer Leiter zur Erde, daß er sich nicht allein eine erhebliche Quetschung der Brust, sondern auch eine Kopfverletzung zuzog.

* [Verwundung.] Am Sonnabend Abend entstand in der Mottlauergasse zwischen dem Hausdiener G. und einem anderen jungen Manne ein Streit, wobei Letzterer (dem man nach seinem Stande allerdings bessere Gewohnheiten zutrauen sollte) ein Messer gebraucht haben soll, mit dem er seinen Gegner am Kopfe verwundete.

[Polizeibericht vom 31. August.] Verhaftet: 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Mißhandlung, 1 Tischler, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose. — Gestohlen: 1 brauner unbezogener Pelz, 1 Paar Unterhosen, 1 Paar alte Gamaschen, 1 Paar Plüschschuhe, 1 Paar goldene Ohrboutons. — Gefunden: Auf der Westerplatte 50 ₰; abzuholen von der Polizei-Direction.

Ω Berent, 30. August. In der am 28. d. M. stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Gemeinde-Wählerliste für die im Herbste d. J. auszuführenden Stadtverordneten-Wahlen festgestellt. Dieselbe enthält in der 1. Wahlabtheilung 19, in der 2. 50 und in der 3. Abtheilung 234 Wähler.

* Tiegenhof, 30. August. Der Vorstand des hiesigen Vorschuß-Vereins hat sich geweigert, die von dem verhafteten Rendanten Wiens ausgestellten und einseitig vollzogenen Scheine über Depositen, welche derselbe unterschlagen hat, als Schuldurkunden des Vereins anzuerkennen, da die gesetzlich vorgeschriebene Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder fehlt. Die betreffenden Depositäre haben nun in einer von ihnen abgehaltenen Versammlung beschlossen, ihre Ansprüche an den Verein im Prozeßwege geltend zu machen und diesen Prozeß auf gemeinschaftliche Kosten durch alle Instanzen zu führen. — Die Frau des Capitäns Schwartz vom Dampfboot „Nix", in Tiegenort wohnhaft, ist in eigenthümlicher Weise verunglückt. Wie die „Werd.-Z." erzählt, fiel die seit 15 Jahren gelähmte Frau, so weit wieder hergestellt, daß sie einige Schritte gehen konnte, mit dem Oberkörper in eine Badewanne, konnte sich daraus nicht wieder erheben und ertrank.

Marienburg, 30. August. In der hiesigen Landwirthschaftsschule begann heute das schriftliche Abgangs-Examen. Demselben haben sich 13 Abiturienten unterworfen. Die mündliche Prüfung soll am 24. und 25. September stattfinden. — Herr Bürgermeister Dr. Peucker, dem zu Ehren am Sonnabend ein Abschiedsfest im engeren Kreise stattfand, hat nun unseren Ort verlassen und ist nach Straußberg bei Berlin übergesiedelt, um sich daselbst als Rechtsanwalt und Notar niederzulassen.

Marienwerder, 30. August. Die Offiziere der bei dem Brigade-Exerzieren betheiligten Cavallerie-Regimenter hatten am Sonnabend bei Oschen ein Wettrennen veranstaltet. Leider ist dabei ein Unglücksfall vorgekommen. Ein Offizier soll mit seinem Pferde gestürzt sein und dabei das Schlüsselbein gebrochen haben. (N. W. M.)

Neumark, 27. August. Die Verstaatlichung des hiesigen Progymnasiums ist Thatsache geworden. Der Staat hat die Anstalt in der bisherigen Form, also als „Progymnasium" übernommen. Die Uebergabe erfolgt am 1. April nächsten Jahres. — Vorgestern Nachmittag brach in Pillitschken Feuer aus, welches 11 Gebäude, darunter eine gefüllte Scheune, ferner mehrere Maschinen und viele Wirthschaftsgeräthe vernichtete. (Ges.)

≶ Dt. Eylau, 30. August. Das ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 4 rückte heute, von Osterode kommend, in unsere Stadt ein; morgen marschirt dasselbe zum Manöver in die Freystädter Gegend. Zwei Schwadronen vom ostpreuß. Ulanen-Regiment Nr. 8 trafen heute ebenfalls hier ein und bezogen Quartiere in der Stadt. Das ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 44 trifft morgen hier ein und verbleibt hierselbst bis zum 5. September. — Die hier aufgestellten 5 Feld-Backöfen sind seit einigen Tagen in Betrieb: jeder derselben liefert täglich 450 Brode, so daß an einem Tage 2250 Stück fertiggestellt werden. Die Feld-Schlächterei hat mit dem heutigen Tage ihre Thätigkeit begonnen.

Schlochau, 28. August. Die hier gestern abgehaltene Getreidebörse war sehr stark besucht. Ausgestellt waren namentlich Weizen und Roggen von 30 Ausstellern, an Roggen: Probsteier Saatroggen, ferner Pirnaer, Zeeländer, Thüringer und schwedischer Saatroggen (im Preise von 120—145 ℳ pro 2000 Pfd.); an Weizen: Konitzer und amerikanischer. Die Abschlüsse schwankten zwischen 165 und 200 ℳ pro 2000 Pfd. Von Käufern, deren etwa 60 die Börse besuchten, wurden, soweit bekannt, 23 Wspl. Saatgetreide, meist Roggen, angekauft; bestellt wurden 2 Wspl. Probsteier Original-Saat, sowie 2[illegible]0 Ctr. Kainit. Am 2. September findet in Konitz eine Getreidebörse statt.

8 Königsberg, 30. August. Im März 1885 beschloß der Provinzial-Landtag der hiesigen Provinz die Aufnahme einer Provinzial-Anleihe für die Zwecke der Provinzial-Hilfsbahn bis zum Höchstbetrage von 20 Mill. Mark. In Folge dieses Beschlusses wurde dem Provinzialverbande das erforderliche landesherrliche Privilegium zur Aufnahme dieser Anleihe ertheilt und dabei zugleich bestimmt, daß die auszugebenden Anleihescheine mit 4 Procent jährlich zu verzinsen sind. Die Anleihe ist bis jetzt nicht begeben, es soll jedoch demnächst mit der Emission von Anleihescheinen derselben vorgegangen werden. Nunmehr hält die Commission für die Verwaltung der Provinzial-Hilfskassen es für zweckmäßig, daß die Provinzialverwaltung sich die Möglichkeit verschaffe, die Anleihescheine nach der jeweiligen Conjunctur des Geldmarktes zu 4 oder zu 3½ % verzinslich ausgeben zu können. Demgemäß hat der Landes-Director dem Provinzial-Ausschuß eine Vorlage gemacht, in welcher er vorschlägt, eine Abänderung der Anleihebedingungen im Sinne der Resolution der Hilfskassencommission in Antrag zu bringen. Dabei ist zu bemerken, daß in der Vorlage eine Convertirung der umlaufenden vierprocentigen Provinzial-Obligationen ebensowenig in Antrag gebracht ist, als eine Herabsetzung des Zinsfußes für die aus der Hilfskasse gewährten Darlehen, die Beibehaltung des letzteren vielmehr ausdrücklich befürwortet wird.

* Pr. Holland, 30. August. Auf dem Platze, auf welchem Mitte September bei Gelegenheit der Jahres-Versammlung des gewerblichen Centralvereins für Ostpreußen die Lokal-Gewerbeausstellung stattfinden soll, herrscht jetzt ein lebhaftes geschäftliches Treiben. Die Ausstellungsgebäude sind bereits fertig und die innere Einrichtung derselben hat begonnen. Jetzt ist man dabei, elektrische Beleuchtung für den ganzen Ausstellungsplatz einzurichten. Die dazu erforderlichen Maschinen liefert die benachbarte Zuckerfabrik Hirschfeld.

Insterburg, 29. August. Zwei Jagdfreunde begaben sich vorgestern auf Entenjagd nach D. und durchsuchten einen Teich. Einer von ihnen war so eifrig in der Verfolgung des Wildes, daß er seines Freundes, der, durch hohes Schilf verborgen, in seiner Nähe stand, vergaß und demselben eine Ladung Schrot in den rechten Oberschenkel schoß. Glücklicherweise ist die Verwundung, wie die „Inst. Z." berichtet, keine gefährliche.

Von der polnischen Grenze, 29. August. Am letzten Donnerstag brannten in einem Dorfe hinter Augustowo (Rußland) über 80 Gebäude ab. Viel Vieh und Getreide ist in den Flammen zu Grunde gegangen. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* Am Sonnabend ist in Berlin der Componist Amandus L. Leidgebel gestorben. Er hat außer Liedern auch ein Quartett und ein Quintett für Klavier und Streichinstrumente veröffentlicht. 1816 in Goldberg geboren, lebte er seit 1843 in Berlin.

* [Das Befinden des Prof. Helmholtz], welcher bekanntlich in der Schweiz erkrankt ist, ist jetzt so, daß zu Besorgnissen kein Anlaß mehr vorliegt.

* [Gustav Freytag] bereitet eine Gesammtausgabe seiner Werke vor, wobei er in einer größeren Einleitung über die Erfahrungen seines Lebens berichten wird.

* [Vermißt] wird von den Theilnehmern des Heidelberger Festes ein Candidat des höheren Schulamts, Richard Fasold aus Dresden. Er ist seit dem Feste spurlos verschwunden.

* [Die Bayreuther Festspiele] haben keinen so großen Reingewinn erzielt, als seitens mehrerer Berichterstatter versichert wurde. Wie das „Bayreuther Tageblatt" mittheilt, dürfte der Reingewinn im günstigsten Falle den Betrag von 10 000 ℳ nicht übersteigen.

* [Ueber die Eisenbahnkatastrophe von Mödling], die heute morgen telegraphisch kurz erwähnt ist, geht dem „B. C." folgender nähere Bericht zu: Seit dem Ringtheaterbrand herrschte hier keine derartige Panik wie gestern Abend und heute Nacht in Folge des Zusammenstoßes zweier Localzüge der Südbahn auf der Station Mödling zwischen Wien und Baden. Der Zugführer übersah das Blocksignal, überhörte den Allarmruf und fuhr mit voller Kraft in den Localzug auf demselben Geleise. Durch den Zusammenstoß wurden die drei letzten Waggons 3. Klasse zertrümmert, die übereinander kollerten, einer in den anderen gerathend. Ein gräßliches Jammergeschrei ertönte, das Rettungswerk ist sehr mühevoll; bis jetzt sind sechszehn Schwerverwundete, eine Menge Leichtverwundete und 5 Todte gezählt. Die Verunglückten gehören zumeist den besseren Ständen an. Die Todtenliste weist auf: die neunzehnjährige Tochter und den elfjährigen Sohn des Lehrers Temper, den Spielzeughändler Ignatz Silberberger, ein Dienstmädchen und einen zehnjährigen Knaben. Letzterer ist bisher nicht agnoscirt worden. Viele Personen retteten sich durch Herausspringen, wobei einige die Böschung hinabkollerten. Die Verwirrung am Unglücksort war unbeschreiblich. Bei Fackelschein wurden die Verunglückten herausgezogen, verbunden und in's Spital überführt. Das Verschulden trifft ausschließlich den mittlerweile verhafteten Zugführer Trenka. Die Verletzungen bestehen durchweg in Schenkelbrüchen und inneren Blutungen. Die Bahnhöfe Mödling, Wien und Baden waren der Schauplatz furchtbarer Schreckensscenen. Das Publikum verlebte die peinvollsten Stunden, da der Zugverkehr nach beiden Richtungen bis ½1 Uhr Morgens sistirt war. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet.

London, 30. August. Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Granada sind bei der gestrigen totalen Sonnenfinsterniß durch Professor Thorpe gute photometrische Beobachtungen gemacht worden. Während der totalen Verfinsterung der Sonne war der Lichtschein ein erheblich geringerer, als beim Scheine des Vollmondes. Capitän Darwin und Dr. Schuster haben gute Aufnahmen der Corona gemacht. (W. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 31. August.

	Crs. v. 30.				Crs. v. 30.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	86,70	86,60
Sept.-Okt.	156,50	156,50	Lombarden	181,00	182,00
Nov.-Dez.	160,20	160,20	Franzosen	369,50	370,50
Roggen			Cred.-Actien	450,00	448,00
Sept.-Okt.	130,20	130,70	Disc.-Comm.	207,00	206,70
Nov.-Dez.	131,70	132,00	Deutsche Bk.	157,50	157,20
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	60,75	61,00
			Oestr. Noten	161,65	161,65
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Russ. Noten	196,65	196,35
Rüböl			Warsch. kurz	196,50	196,00
Sept.-Okt.	42,60	42,60	London kurz	20,40	20,41
April-Mai	44,00	44,10	London lang	20,26	20,29
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,80	40,10	SW.-B. g. A.	65,40	65,80
Nov.-Dez.	40,50	40,70	Dans. Privat-bank		
4% Consols	105,70	105,80			
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	D. Oelmühle	105,10	106,00
4% do.	100,40	100,40	do. Priorit.	105,10	105,70
5% Rum.G.-R.	95,70	95,50	Mlawka St-P.	109,60	109,70
Ung. 4% Gldr.	86,50	86,40	do. St-A.	37,60	37,60
II.Orient-Anl	60,30	60,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	70,50	70,75
1884er Russen	98,40		Danziger Stadt-Anleihe	103,10	

Fondsbörse: ziemlich fest.

Bremen, 30. August. (Schlußbericht.) Petroleum Anfangs matt, Schluß fester. Standard white loco 6,15 bez. und Käufer.

Frankfurt a. M., 30. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 225⅞, Franzosen 184⅝, Lombarden 90⅝, Galizier 155, Aegypter 72,80, 4% ungar. Goldrente 86,30, 1880er Russen 86,40, Gotthardbahn 98, Disconto-Commandit 206,40. Schwach.

Wien, 30. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,32½, 5% österr. Papierrente 101,60, österr. Silberrente 84,70, österr. Goldrente 117,50, 4% ungar. Goldrente 105,85, 5% Papierrente 94,30, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 141,25, 1864er Loose 169,25, Creditloose 180,00, ungar. Prämienloose 120,50, Creditactien 278,10, Franzosen 230,80, Lombarden 112,50, Galizier 191,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,50, Pardubitzer 162,00, Nordwestbahn 172,90, Elbthalbahn 171,50, Elisabethbahn 244,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Nordbahn 227,00, Unionbank 72,00, Anglo-Austr. 111,50, Wiener Bankverein 105,00, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,55, Pariser Wechsel 49,95, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 10,02, Dukaten 5,94, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,21¾, Silbercoupons 100, Länderbank 214,50, Tramway 196,00, Tabakactien 55,50.

Amsterdam, 30. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 218. — Roggen loco unverändert, auf Termine still, per März 134—135—134. — Raps per Herbst 225 Fl. — Rüböl loco 22¼, per Mai 23⅞, per Herbst 22⅝.

Antwerpen, 30. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez. u. Br., per Septbr. 15⅞ Br., per Oktober 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Paris, 30. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 22,50, per September 22,50, per Septbr.-Dezbr. 22,80, per Novbr.-Febr. 23,10. — Roggen ruhig, per August 13,25, per Novbr.-Febr. 14,00. — Mehl 12 Marques fest, per August 49,80, per Sept. 50,10, per Septbr.-Dezbr. 50,60, per Novbr.-Febr. 51,40. — Rüböl ruhig, per August 50,50, per Septbr. 50,50, per Septbr.-Dezbr. 51,25, per Januar-April 52,50. — Spiritus behpt., per August 45,50, per Septbr. 45,25, per Septbr.-Dezember 45,00, per Januar-April 42,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 30. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,82½, 3% Rente 82,62½, 4½% Anleihe 109,42½, italienische 5% Rente 99,70, Oesterr. Goldrente 94¼, ungar. 4% Goldrente 86¾, 5% Russen de 1877 101,00, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 231,25, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,25, Türkenloose 34,50, Credit mobilier 255,00, Spanier 69⅞, Banque ottomane 499,00, Credit foncier 1370, Aegypter 368, Suez-Actien 2008, Banque de Paris 662, Neue Banque d'escompte 502, Wechsel auf London 25,18, 5% privil. türk. Obligationen neue 354, 3% Rente 82,00, Panama-Actien 393,00.

London, 30. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer Weizen 1 sh. niedriger, fremder schwächer. Mehl ½ sh. niedriger als vorige Woche. Mais, Gerste und Hafer mitunter schwächer. Erbsen und Bohnen fest.

London, 30. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 21. bis zum 27. August: Engl. Weizen 2402, fremder 43 980, engl. Gerste 241, fremde 6255, engl. Malzgerste 17 124, fremde —, engl. Hafer 263, fremder 59 011 Qrts. Engl. Mehl 11 713, fremdes 33 398 Sack und 2237 Faß.

London, 30. August. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Heiß.

London, 30. August. Consols 100⅝, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98¼, Lombarden 9⅜, 5% Russen de 1871 98¼, 5% Russen de 1872 98¼, 5% Russen de 1873 97⅞, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerikaner 130¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 96, 4% ungar. Goldrente 85½, Neue Spanier 69¼, 5% privil. Aegypter 72¼, 5% gar. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 79¼, Canada Pacific 67, 5% privilegirte Aegypter 95. Silber —. Platzdiscont 2⅝%.

Liverpool, 30. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Septbr. 5⅜ Verkäuferpreis.

Newyork, 30. August. Wechsel auf London 4,81½, Rother Weizen loco 0,87, per August 86⅞, per Septbr. 0,86⅞, per Oktbr. 0,88⅝, per Novbr. 0,90⅜. Mehl loco 3,40. Mais 0,49⅛. Fracht 2⅝ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Newyork, 30. August. Visible Supply an Weizen 41 285 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. August.

Weizen loco etwas billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 145—162 M. Br.
hochbunt 126—135℔ 143—160 M. Br.
hellbunt 126—135℔ 140—158 M. Br.
bunt 126—133℔ 138—155 M. Br. } 132 157 M. bez.
roth 126—135℔ 130—152 M. Br.
ordinair 120—133℔ 125—148 M. Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 137 M. bez., per Oktober-November 137½ M. bez., per April-Mai 148 M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 113—113½ M. bez., transit 93 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 93 M., transit 92 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 114½ M. bez., transit 93 M. Br., 91½ M. Gd., per Okt.-Novbr. transit 93 M. Br., 92 M. Gd., per April-Mai transit 96½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 116℔ 120 M., transit mit 104℔ 96 M. Br.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 107—118 M.

Erbsen loco ohne Zufuhr. — Rübsen loco ohne Zufuhr.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 188 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 40 M. Gd., per August-September 40 M. Gd., per April-Mai 40 M. Gd., per Juni-Juli 41 M. Gd., per Juli-August 41,50 M. Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito franco per 50 Kilogr. 10,75 M. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 31. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: West.

Weizen. Sämmtliche Nachrichten von den auswärtigen Montagsmärkten lauten allgemein entmuthigend; die Käufer waren in Folge dessen an unserem heutigen Markte sehr zurückhaltend und konnten die geringen Zufuhren nur zu abermals etwas ermäßigten Preisen Unterkommen finden. Auch inländische Weizen hatten sehr flauen Verkauf und mußten in vielen Fällen auch niedriger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 132℔ 153 M., hellbunt 126/7℔ 152 M., 131℔ 155 M., 129℔ 154 M., 133/4℔ 156 M., hochbunt glasig 125/6℔ 154 M., weiß 131℔ 155 M., 132℔ 154 M., 125℔ 152 M., hochbunt 135℔ 157 M., Sommer- blauspitzig 133℔ 145 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit blauspitzig 130℔ 132 M., bezogen besetzt 130℔ 133 M., gutbunt 132/3℔ 139 M., hellbunt besetzt 130℔ 136 M., hellbunt 129℔ 139 M., 130℔ 140 M., 132/3℔ 142 M., hochbunt glasig 130℔ 140 M., 132℔ 142 M., alt bunt 123/4℔ 134 M., hellbunt 125/6℔ 138½ M., 126/7℔ 137 M. per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. 137 M. bez., Oktbr.-Novbr. 137½ M. bez., April-Mai 148 M. bez. Regulirungspreis 136 M.

Roggen wurde in inländischer Waare zu gestrigen ermäßigten Schlußcoursen gehandelt. Transit blieb unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 127/8℔ 113 M., 128℔ 113½ M., für polnischen zum Transit 126, 127/8℔, 129℔ 93 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 114½ M. bez., transit 93 M. Br., 91½ M. Gd., Oktober-Novbr. transit 93 M. Br., 92 M. Gd., April-Mai transit 96½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 113 M., unterpoln. 93 M., transit 92 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 107/8℔ und 108℔ 108 M., 109℔ und 113℔ 109 M., große 116℔ 120 M., polnische zum transit alt 103/4℔ 96 M. per Tonne. **Hafer** inländ. 116, 118 M. per Tonne bez. — **Rübsen** ohne Zufuhr. — **Raps** inländischer 187, 188, 189 M. per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 40 M. Gd., April-Mai 40,25 M. Gd., Mai-Juni 40,50 M. Gd., Juni-Juli 41 M. Gd., Juli-August 41,50 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128℔ 158, 128/9℔ 150,50, 132℔ 156,50, 133℔ 161, 134℔ 163,25 M. bez., bunter 130/1℔ 153 M. bez., rother 126℔ 153, 128℔ 151,25, russ. 122℔ 134, 125℔ 125,75, [illegible] 133,75, 126℔ Ausw. 128,75, [illegible] 137,50, [illegible] 141,25, 132℔ 145, [illegible] 141,25, 132℔ 147, 132℔ 146, 134℔ 150,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120℔ 113 M. bez., [illegible] — Gerste per 1000 Kilo große 100 M., russ. 104,25, 107, 111,50, 116,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 104, 105, 107, 108 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 124,50, 131, grüne 126,50 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 177,75, 179,25 M. bez. — Raps per 1000 Kilo 191, 192, russ. 172,25 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 185, 188,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 40¼ M. bez., per Sept. 40¼ M. Gd., per Oktober 40¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Aug. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 155—163,00, per Sept.-Oktbr. 161,50, per Oktbr.-November 162,00. — Roggen matt, loco 122—125, per Sept.-Oktbr. 127,00, per Okt.-November 128,00. — Rüböl unverändert, per August 42,00, per Sept.-Oktober 42,00. — Spiritus fester, loco 40,00, per August-September 39,50, per Septbr.-Oktbr. 39,60, per Oktober-November 40,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1½ % Tara 10,90.

Berlin, 30. August. Weizen loco 152—170 M., per Sept.-Oktbr. 157—156½—156½ M., per Okt.-Nov. 158⅞—158—158¼ M., per April-Mai 166⅞—166—166½ M. — Roggen loco 125 bis 133 M., guter inländischer 129½—130 M. ab Bahn, geringer inländ. — M. ab Bahn, feiner — M. ab Hafen, per Sept.-Oktbr. 130¾ M., per Oktbr.-Novbr. 130½—130¼ M., per Novbr.-Dezember 131¾—131¼ M., per April-Mai 136¼—136 M. — Hafer loco 115 bis 150 M., ostpreußischer 120—132 M., pommerscher und uckermärkischer 121 bis 132 M., schlesischer und böhmischer 121 bis 133 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 135—140 M. ab Bahn, russ. — M. frei Wagen, per August 123—117 M., per Sept.-Oktober 117¼—117 M., per Oktbr.-November 117¼ M., per Novbr.-Dez. 111 M., per April-Mai 115¼—115 M. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 109—112 M., per Sept.-Oktbr. 109¾ M., per Oktober-Novbr. 111½ M., per April-Mai 111 M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,60 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Sept.-Oktbr. 9,10 M. — Erbsen loco Futterwaare 136—145 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M., Nr. 0 19,50 bis 18,25 M., Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M., Nr. 0 u. 1 17,00 bis 16,50 M., ff. Marken 19,75 M., per Sept.-Oktbr. 17,25 M., per Oktbr.-November 17,40 M., per Novbr.-Dezbr. 17,55 M., per April-Mai 1887 18,10 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,8 M., mit Faß 44 M., per August-Septbr. 43 M., per Sept.-Oktbr. 42,9 M., per Oktober-Novbr. 42,9 M., per Novbr.-Dezbr. 43,2 M., per Jan.-Febr. — M., per April-Mai 44,2—44,4 M. — Petroleum loco 23,1 M. — Spiritus loco 41,3—41,2 M., per August 39,9—40,1—39,8 M., per Sept.-Oktbr. 39,9—40,1—39,8 M., per Oktbr.-Novbr. 39,9—40—39,8 M., per Novbr.-Dezbr. 39,9—40—39,9 M., per April-Mai 1887 41,8—42—41,7 M.

Magdeburg, 30. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,20, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,40 M., Nachprodukte excl. 75° Rendem. 17,20 M. Stetig. — Gem. Raffinade mit Faß 26,00 M., gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 30. August. (J. Sandmann.) Wild und Geflügel: Rebhühner sind in der verflossenen Woche in kaum ausreichenden Quantitäten zugeführt worden. Je nachdem war Mangel, so bis 70—75 ₰, in einzelnen Fällen 80 ₰ pro Pfund gezahlt wurde. [illegible] wenig an den Markt und wird gut bezahlt. Rehe 60 bis 70 ₰, Hirsche 30 bis 45 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ per Pfund. Rebhühner, junge 1—1,20 M., alte 80 ₰ bis 1 M. per Stück, Enten wild 1,00—1,20 M., junge Gänse 3—5 M., junge Enten 1,00—1,50 M., junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,10—1,40 M., Tauben 30 bis 45 ₰. [illegible] Butter: Frische feinste Tafelbutter 120 bis 118 M., feinste Gutsbutter I. 100—110 M., II. 90—98 M., [illegible] per 50 Kilogr. — Käse: Echter Emmenthaler [illegible] — Eier [illegible] per Schock. — Gemüse und Obst: Tomaten 25—30 M. per Ctr., Weintrauben [illegible], Weißkohl [illegible], Wirsingkohl [illegible] per 100 Stück, Kartoffeln [illegible] per Ctr., [illegible] Birnen [illegible], Aepfel [illegible], Pflaumen [illegible] — Fleisch: [illegible] — Seefische: Lachs 1,10 bis 2 M., Zander [illegible], Schelle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ per ½ Kilogramm, Makrelen 40 bis 60 ₰ per Stück.

Viehmarkt.

Berlin, 30. August. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 2831 Rinder, 9752 Schweine (darunter 267 Bakonier), 1651 Kälber und 23 846 Hammel (zu ⅞ Magervieh). Das Rinder-Geschäft nahm einen äußerst flauen und schleppenden Verlauf. Besonders war geringe Waare so überreichlich vertreten, daß ein großer Theil unverkauft blieb. Auch der Export war nur gering, so daß der Ueberstand erheblich ist. Ia. 55—58, IIa. 48—53, IIIa. 34—44, IVa. 27—31 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Auch der Schweine-Markt zeigte durchweg flaue Tendenz und wurde trotz angemessenen Exports nicht geräumt. Für inländische Waare gingen die Preise wiederum um 2 M. per 100 ℔ zurück. Ia. 48 bis 49, IIa. 46—47, IIIa. 43—45 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara, Bakonier 44—45 M. mit 50 ℔ Tara per Stück. — Nur der Kälberhandel gestaltete sich recht ruhig, Ia. 42—50, IIa. 30—40 ₰ per ℔ Fleischgewicht, während der Hammel-Markt ebenfalls sich sehr flau erwies. Nur gute Waare, die verhältnißmäßig knapp vertreten war, konnte angemessene Preise erzielen, während geringe Waare gänzlich vernachlässigt blieb und bedeutenden Ueberstand hinterließ. Ia. 44—50, in einzelnen Fällen auch darüber, IIa. 32—42 ₰. per ℔ Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 30. August. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co.) **Butter.** Die heiße Witterung in der verflossenen Woche wirkte auf die Kauflust ermattend, trotzdem erhielten sich die Preise auf der bestandenen Höhe. Allerbeste schlesische und ähnliche Sorten Landbutter wurden gut geräumt und höher bezahlt. Wir notiren Alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreußische 93—98 M., Mittelsorten 90—93 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 90 bis 93 M., feine 95—98 M., vereinzelt 98—100 M., abweichende 75—85 M. — Landbutter: pommersche 70 bis 72 M., Hofbutter 75—78 M., Netzbrücher 72 bis 75 M., ost- und westpreußische 63—68 M., schlesische 72—75 M., feine 78 bis 83 M., Elbinger 78 bis 83 M., Tilsiter 78—83 M., bairische 65—68 M., Gebirgsbutter 70—75 M., ostfriesische 80—85 M., thüringer 72—78 M., hessische 72 bis 78 M., ungarische, galizische, mährische 60—62—66 M.

Berlin, 29. August. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Gut gefragt war Schweizer und Holländer. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 65—80 M., secunda und imitirter 45 bis 60 M., Holländer echte Waare 65 bis 80 M., rheinischer je nach Qualität 50—60 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—38 M., □-Backsteinkäse 12—18 M. für 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. August. Wind: W.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Johannes, Offenbrügge, Hamburg, Güter. — L'Espérance, Knick, Grimsby, Kohlen. — Maria, Ricklefs, St. Davids, Kohlen. — Margrethe, Ahrens, Harburg, Cement. — Midtskov, Hansen, Macduff, Heringe.

Gesegelt: Glen-Tilt (SD.), Allan, Sunderland, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter.

31. August. Wind: W, später NO.

Angekommen: Nero (SD.), Pearson, Hull, Güter.

Im Ankommen: Dampfer „Auguste".

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 30. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromauf: 8 Traften eichene Schwellen, eichen und kiefern Kantholz, Rußland-Silberfarb, Blei, Münz, Kirrhaken.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Reinholdt, Danzig, 50 T. Harz, 6 T. Pflanzenhaare, Ordre, Warschau.

Stromab: Ostrowski, Marienwerder, 52,90 T. Getreide, Simson. Zelaskowski, Wloclawek, 54,20 T. Kleie, Fajans. Fiebig, Wloclawek, 45,50 T. Kleie, Fajans. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. August. — Wasserstand: 0,12 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Zeraneck (vom Schleppdampfer „Danzig" nach Thorn geschleppt); Mischke, de Veer, Hoffmann, Thomas, Herrmannsche Tabakfabrik, Loche u. Hoffmann, Lövenstein, Fast, Sauer, Lepp, Perls, Haubold u. Lanser, Danziger Zündwaarenfabrik, Zimmermann, Prowe, Teschner, Franzen, Wenzel u. Mühle, Gebr. Harder, Degner u. Ilgner, Böhm u. Co., Berneaud, Haurwitz u. Co., Barg, Wirthschaft, Kleemann; Zinn, Kirschsaft, russ. Sardinen, leere Kisten, Utensilien, Tabak, Mandeln, Zuckerwerk, Stärke, Corned-Beef, Strohpapier, Soda, Zündhölzer, Eisenwaaren, Kaffee, Reis, Pfeffer, Schmalz, Heringe, Kerzen, Papier, Piment, Kräuter, Aether, Kartoffelmehl, Kümmel, Holzessig, Chlorkalk, Bittersalz, Kienöl, Droguen, Syrup, Canariensaat, Talg, Anies, Saffian, Eisenvitriol, Hanf, Reis, Pottasche, Mandeln, Corinthen, Petroleum. — Albrecht; Lickfett; Gaskohlen (Ableichter).

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt 3 Kähne; Ströhmer, Bestmann, Kowalski, Saabel, Sauer, Barg, Prowe, Lövinsohn, Kukein, Lichtenstein, Wenzel u. Mühle, Artillerie-Werkstatt, v. Riesen, Brümmer u. Berg, Piltz, Reths u. Co., Danziger Oelmühle, Prager, Hülsen, Elb. Dampfer, Pawlowski, Berenz; Reis, leere Melassefässer, Zucker, Tabak, Papier, Sardinen, Rauchtabak, Schnupftabak, Wein, Petroleum, Seife, Pfeffer, Heringe, Papier, Schmalz, Antimon, Blockzinn, Graupen, Waaren, Kaffee, Reis, Pech, Eisenvitriol, Benzin, Leinöl, leere Fässer, Stahlplatten, Puder, Mehl, Thierhäute, Gries, Soda, Stahl, Waaren, Spirituosen;

Von Danzig nach Wloclawek: Pietrowski; Lichtenstein, Prowe; Cement, Töpferwaare aus gemeinem Thon, Wagenfett. — Strahl; Berenz; Alaun, roher Kaffee, getr. Ingberwurzel, raff. Schwefel, Cochenille, pulv. Blauholz, Gallen, chlorsaures Kali, Schellack. — Hinz; Bestmann, Reisser, Lichtenstein; Chlorkalk, gemahl. Feuerstein, Erdfarbe, Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Warschau: Drulla; Bräutigam u. Co.; — Mianovicz; Bräutigam u. Co.; Harz.

Stromab:

Schattke, Fajans, Utratta, Danzig, 1 Gabarre, 84 950 Kilogr. Weizen.

Klinger, Manasse, Jacubowicz, Danzig, 1 Gabarre, 84 588 Kilogr. Kartoffelstärke.

Majewski, Manasse, Jacubowicz, Danzig, 1 Gabarre, 49 959 Kilogr. Kartoffelstärke.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 28. Aug. Der Dampfer „Earsdon", von Petersburg mit Getreide nach Amsterdam, gerieth gestern im Sunde auf Strand, kam aber später mit Assistenz aus Kastrup wieder flott. Das Schiff liegt jetzt auf der hiesigen Rhede, um vom Taucher untersucht zu werden.

Bordeaux, 26. August. Das deutsche Schiff „Mathilde", von Bangkok hier angekommen, hatte auf der Höhe von Madagascar einen schweren Sturm zu bestehen, in welchem dasselbe sich sehr begab und mehr Wasser machte als gewöhnlich, so daß die Pumpen zwei Tage hinter einander beständig im Gange gehalten werden mußten.

Berliner Fondsbörse vom 30. August.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit zumeist niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die ungünstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze und andere in demselben Sinne wirkende auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluss. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs blieb die Tendenz im Wesentlichen eine schwache. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas lebhafter und einige Ultimowerthe hatten zu niedrigeren Coursen recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegen, durchschnittlich niedriger erscheinen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu schwächerer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft gehandelt. Franzosen waren matter, auch Lombarden und andere österreichische Bahnen schwächer, aber lebhafter; Gotthardbahn stark weichend. Von den fremden Fonds waren russische Werthe besonders niedriger, aber auch ungarische Goldrente, Italiener etc. matter. Deutsche und preussische Staatsfonds waren behauptet und ziemlich lebhaft; inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien und Industrie-Papiere waren wenig verändert und ruhig. Montanwerthe matt. Inländische Eisenbahn-Actien schwächer und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	102,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,50
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,98
do. do.	4	100,40
do. do.	4	100,40
do. II. Ser.	4	100,40
do. do. II. Ser.	4	100,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,50
Preussische do.	4	104,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,0[illegible]
do. Papierrente	5	—
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,4[illegible]
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	98,35
do. do. Anl. 1872	5	98,35
do. do. Anl. 1873	5	98,35
do. do. Anl. 1875	4½	93,60
do. do. Anl. 1877	5	100,80
do. do. Anl. 1880	4	86,60
do. Rente 1883	6	112,50
do. 1884	5	98,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	94,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,00
Rumänische Anleihe	8	108,75
do. do.	6	105,75
do. v. 1881	5	101,10
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,00
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,75
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,10
Poln. landschaftl.	5	61,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,00
Russ. Central- do.	5	95,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	306,40
do. Loose v. 1860	5	117,30
do. Loose v. 1864	—	285,60
Oldenburger Loose	3	148,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,10
do. do. von 1866	5	138,20
Ungar. Loose	—	218,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	54,60	2¼
Berlin-Dresden	22,2[illegible]	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	96,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	37,60	⅓
do. do. St.-Pr.	109,75	5
Nordhausen-Erfurt	34,25	—
do. St.-Pr.	109,80	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	70,75	3
do. St. Pr.	123,60	5
Saal-Bahn St.-A.	39,00	
do. St.-P.	93,00	3
Stargard-Posen	104,30	4½

Weimar-Gera gar.	29,60	4½
do. St.-Pr.	90,00	2⅔

†Zinsen v. Staate gar.	Div.	1885
Galizier	77,90	5
Gotthardbahn	99,80	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,75	5
Lüttich-Limburg	8,10	
Oesterr.-Franz. St.	373,10	5
† do. Nordwestbahn	279,50	4
do. Lit. B.	278,00	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,10	3,82
†Russ.Staatsbahnen	126,75	
Schweiz. Unionb.	92,00	
do. Westb.	15,80	
Südösterr. Lombard	182,00	
Warschau-Wien	283,10	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,20
do. do. Gold-Pr.	5	108,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	408,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,00
do. do. Elbthal.	5	83,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	325,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,40
†Ungar. Nordostbahn	5	81,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,50
Brest-Grajewo	5	95,90
†Charkow-Azow rtl.	5	101,90
†Kursk-Charkow	5	100,75
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	5	98,10
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	98,00
†Rjäsan-Kozlow	5	10[illegible],60
†Warschau-Teres.	5	101,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅓
Berliner Handelsges.	137,00	8
Berl.Prod.-u.Hand.-B	89,50	4
Bremer Bank	—	4,89
Bresl. Discontobank	89,50	5
Danziger Privatbank	—	10⅓
Darmst. Bank	136,75	6⅓
Deutsche Genss.-B.	133,00	6⅔
Deutsche Bank	157,25	9
Deutsche Eff. u. W.	132,75	8
Deutsche Reichsbank	139,70	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,50	
Disconto-Command.	206,75	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,50	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6½
Hannöversche Bank	119,00	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,50	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,60	5[illegible]
Meininger Hypoth.Bk.	95,60	4[illegible]
Norddeutsche Bank	149,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	46,50	
Posener Prov.-Bk.	119,00	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,20	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,75	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,25	4
Schles. Bankverein	104,25	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	147,90	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,40	3
Deutsche Bauges.	83,00	
A. B. Omnibusges.	202,25	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,50	12
Berl. Pappen-Fabrik	77,25	
Wilhelmshütte	106,10	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,10	
Danziger Oelmühle	106,00	
do. Prioritäts-Act.	107,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	61,00	
Stolberg, Zink	28,60	⅔
do. St.-Pr.	99,50	5½
Victoria-Hütte	4,00	0

Wechsel-Cours v. 30. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	3½	20,415
do.	3 Mon.	3½	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,60
do.	2 Mon.	4	160,50
Petersburg	3 Wch.	5	195,75
do.	3 Mon.	5	195,25
Warschau	8 Tg.	5	196,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreichische Bankn.	161,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,85

Meteorologische Depesche vom 31. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	SSW	4	halb bed.	15	
Aberdeen	756	SSW	7	wolkig	17	
Christiansund	759	OSO	2	halb bed.	16	
Kopenhagen	766	N	1	heiter	15	
Stockholm	766	still	—	wolkig	15	
Haparanda	764	NO	4	heiter	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	754	N	2	bedeckt	10	
Cork, Queenstown	759	SSW	4	Regen	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	764	SSW	1	wolkenlos	20	
Sylt	766	still	—	Nebel	15	1)
Hamburg	767	SO	1	heiter	18	2)
Swinemünde	767	NNO	2	wolkenlos	18	
Neufahrwasser	766	W	1	bedeckt	18	
Memel	766	NO	2	wolkig	15	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	still	—	heiter	18	
Karlsruhe	767	SW	1	wolkenlos	20	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	20	4)
München	769	SW	2	wolkenlos	19	
Chemnitz	767	SW	2	wolkenlos	20	5)
Berlin	766	NO	1	wolkenlos	21	
Wien	766	still	—	wolkenlos	18	
Breslau	766	W	2	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	766	still	—	wolkenlos	24	

1) Dichter Nebel. 2) Dunst, Thau. 3) See ruhig, Thau. 4) Thau. 5) Abends Wetterleuchten, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse hohen Luftdruckes zwischen 765 und 768 Millim. dauert über Centraleuropa das ruhige heitere, trockene und warme Wetter fort. Im centralen Deutschland liegt die Morgentemperatur bis zu 6 Grad über der normalen. Unter dem Einflusse einer Depression, die nordwestlich von Schottland lagert, wehen über der Nordwesthälfte Großbritanniens schwache bis steife, südliche und südwestliche Winde, und ist daselbst ziemlich viel Regen gefallen. Gewitter werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	760,6	29,1	W., leicht, wolkenlos.
31	8	764,1	18,6	WNW., „ „
	12	765,1	21,0	ONO., flau, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden sehr erfreut Apotheker Reinhold Boettcher und Frau, geb. Liekfett. Dt. Eylau, d. 31. August 1886.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut. Danzig, den 31. August 1886. Adolph Berent und Frau, geb. Seligsohn. (839

Heute wurde uns ein kräftiger Knabe geboren. (825
Elbing, den 29. August 1886.
G. Ziemens und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter Veronika mit dem Kaufmann Herrn Constantin Decker hierselbst beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Stolp, im August 1886
Julius de Beer.

Veronika de Beer.
Constantin Decker.
Verlobte (825

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief nach langem Leiden unser innigst geliebter einziger Sohn Paul in seinem 22 Lebensjahre. Schmerzerfüllt theilen Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht mit.
Danzig, den 30. August 1886.
Herrmann Gerbrand und Frau.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofes statt.

Große Nachlaß-Auction im Gewerbehause,
Heil. Geistgasse 82.

Donnerstag, den 2. September von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage ein sehr gutes gebrauchtes Mobiliar, welches sich auch zur Aussteuer eignet, als:
1 mah. Stutzflügel, 1 polisander Pianino, 2 Sophas mit braunem Seidenplüsch, 1 do. mit grünem Plüsch, 2 eing. Fauteuils mit Plüsch, 1 überpolstertes Sopha mit feinem goldburchwirktem Fantasiestoff, 1 Schlafsopha, 2 mah. Vertikows, 2 mah. Kleiderspinde, 2 mah., 1 birk. Bettgestell mit Federboden, 2 mah. Sophatische, 2 Spieltische, 2 Ansetztische, 2 Pfeilerspiegel, 2 Sophaspiegel, 1 Waschtisch, 1 mah. Spiegelspind, 1 mah. Spiegelservante, 1 Nähtisch, 12 mah. Victoria-Stühle, 1 Kleiderst., 1 Blumentisch, 1 verpaßte Springf.-Matratze, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 antiken nußbaumenen und Ebenholz-Kleiderschrank, 1 antike engl. Uhr mit Spielwerk, 2 Satz herrsch., 1 Satz Gesinde-Betten, ein großes gesticktes Bild (Kunstwerk), 2 Oelgemälde, Teppiche, Sophakissen, Fensterkissen, Alfenid-Eßlöffel, Messer, Gabeln und Leuchter, 1 Robe Seidenrips zum vollständigen Kleide, einen seidenen Plüschmantel, Kleider, Wäsche, Porzellan, emaillirtes Kochgeschirr, 1 gold. Damenuhr mit Kette, Lampen, Vasen, 1 echten Harzer Kanarienhahn mit Gebauer, elegante Gyps-Figuren, viele Nippessachen, 1 Glasbowle und viele andere Sachen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade.
Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab. (765

A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Auctionator und Taxator.

Große
Leder-Auction,
Central-Auctions-Lokal, Häker- und Ladendelgassen-Ecke, am Dominikanerplatz.

Donnerstag, den 2. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen sofortiger Räumung, 1 großen Posten Sohlleder, Köpfe u. Bäuche, in Ballen v. 30—40 Pfd., Sohlleder-Ausschnitt, schwarz Rosleder, 10 Ctr. Abfallleder zu Absätzen bestimmt, Roß-, Rind- und Sohlleder, in 11 Partien gepackt, 300 Dtzd Stiefeleil, 1 sehr gute Schuhmacher-Säulensteppmaschine, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wozu einlade. (867
A. Olivier, Auctionator u. Taxator.

Hamburg-Danzig.
Dampfer „Auguste" wird circa am 3. September von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (701
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

Dampfer-Expeditionen
von **Bordeaux** nach **Danzig**
Dampfer **Omsk** am 3. September,
Kiew am 15/20.
Vesuv am 1. October.
Güteranmeldungen erbitten
F. W. Hyllested,
Bordeaux.
F. G. Reinhold,
Danzig. (872

Musikalien-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musik.-Handlung,
Langgasse Nr. 78,
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Ich wohne jetzt
Breitgasse 46, I.
H. H. Roell.

Gewerblicher Central-Verein der Provinz Westpreußen.
VII. Westpr. Gewerbetag
am **4., 5.** und **6. September** cr.

Die Theilnehmerkarten für die Dampfbootfahrten und den Mittagstisch auf der **Westerplatte Sonntag,** am 5. d. M., Nachmittags 3½ Uhr à M. 2,50 sind von Donnerstag, den 2. d. M., beim Kaufmann Herrn **Sundins,** Langgasse 72 im Geschäftslokale, Freitag, von 11—1 Uhr, und Sonnabend, von 10—1 Uhr und 3—7 Uhr im **Gewerbehause,** Heil. Geistgasse 82, zu entnehmen.
Wegen rechtzeitiger Arrangements wird um **baldigste** Lösung der Billets gebeten. Näheres durch die Programme. (863
Das Local-Comité.

Nach dem Ableben unseres langjährigen Beamten und pflichttreuen Mitarbeiters, des General-Agenten, Herrn Oberinspector **Woycke,** haben wir die Verwaltung unserer
General-Agentur Danzig
dem bisherigen Associé des Verstorbenen, Herrn **G. H. Bergmann,** allein übertragen.
Der Genannte wird die General-Agentur unter der bisherigen Firma weiter verwalten
Elberfeld, im August 1886.
Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Direction.
Groneweg. Springorum.

Bezugnehmend auf die obige Ankündigung benutze ich die Gelegenheit, mich zum Abschluße von Versicherungen bei den obengenannten Gesellschaften in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Danzig, im August 1886. (771
Der General-Agent
G. H. Bergmann,
in Firma: Woycke & Bergmann.

August Momber
empfiehlt ergebenst:
Reste von Möbelstoffen,
Reste von Vorhangstoffen,
Reste von weißen Gardinen,
Reste von cremefarb. Gardin
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen. (818
Verkauf gegen Baarzahlung.
Bei Einkäufen von 10 Mark und darüber werden 2% Rabatt vergütet.

Strickwollen.
Fabrikate von **J. und J. Baldwin,**
(Bienenkorb)
empfiehlt in guter Farben-Auswahl zu sehr mäßigen Preisen
Ed. Loewens,
Langgasse 56.

Gute haltbare
Naturwolle
pro Pfund 2 Mark
empfiehlt
J. Koenenkamp,
15. Langgasse 15.

Tricot-Taillen,
größte Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer, (6869
Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.

Verkaufs-Offerte.
Das zur **Ed. Schur**'schen Concursmasse (Firma **J. J. Czarnecki** vorm. **Piltz & Czarnecki**) gehörige **Waarenlager, bestehend aus Spiel- und Galanteriewaaren,** gerichtlich abgeschätzt auf ca. M. 6600 ist bei angemessenem Gebote durch mich im Ganzen zu verkaufen. Der Verkauf der umfangreichen Ladeneinrichtungen, sowie die etwaige miethsweise Benutzung der seitherigen Geschäftsräume bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.
Reflectanten wollen sich bis spätestens den 10. September cr. bei mir melden und kann die Besichtigung des Lagers nach vorheriger Meldung bei mir am 2., 4., 6., 8. September cr. in den Nachmittagsstunden erfolgen. (837
Der Concurs-Verwalter.
Rudolph Hasse.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Ziehung 7.—9. September cr., Erneuerungs-Loose **(nur bis zum 1. September cr.)** à M. 1,50, Voll-Loose à M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à M. 1
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose à M. 2,10. Voll-Loose à M. 6,30, [847
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose à M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose à M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2,

Loose
zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Stieler's Hand-Atlas
in 95 Karten, statt M. 60, für M. 36.
Vorräthig bei (838
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

13 Langgasse 13
L. Cutner's Möbel-Magazin
13 Langgasse 13

Möbel-Fabrik.
Reichhaltiges Lager von
Möbel u. Polsterwaaren.
Atelier (823
für vollständige Wohnungs-Einrichtungen.
Solide Ausführung **garantirt.**
Aeußerst billige Preise.

Eine Sendung frisch. Rebhühner
empfing und empfiehlt (814
Magnus Bradtke.

Einem hochgeehrten jüdischen Publikum zur Kenntniß, daß ich mit dem heutigen Tage,
Koscher-Fleisch,
unter Aufsicht des Rabbinats der Synagogen-Gemeinde zu Danzig, verkaufe. Hochachtungsvoll
C. Scheibke,
868) Altstädt. Graben 76.

Citronen- und Apfelsinen-Essenz,
nur aus Früchten bereitet, 1 Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases erfrischender Limonade,
garantirt reinen
Himbeer- und Kirsch-Saft (keine gewöhnliche Handelswaare),
Erdbeer- und Johannisbeer-Saft,
von feinstem Aroma,
Himbeer- u. Citrone Limonaden-Pulve
Selterwasser-Pulver
zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,
engl. Brausepulver,
Brausepulver-Bestandtheile
(chemisch reine)
Brause-Limonade-Bonbons,
Russ. Fruchtdrops,
sehr beliebt, in jedem Fruchtgeschmack, empfiehlt in anerkannt nur guter Waare zu den billigsten Droguenpreisen
Hermann Lietzau,
Apotheke und Medicinal-Drogerie,
Holzmarkt 1. (808

Nuss-Liqueur,
hochfeine Qualität à Flasche 1 M. empfiehlt (7328
J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

Anzüge, Paletots ꝛc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

Rasirmesser
eigener Fabrik und **Rasirmesser-Streichriemen** empfehlen
W. Krone & Sohn,
Holzmarkt 21. (861

Jagdpulver,
Sprengpulver, Zündschnur, **Patent-**Bleischrot und Rehposten, Lefaucheux- und Centralfeuer-Hülsen in diversen Calibern, Revolver, Teschings, sowie Patronen dazu, Jagdstühle, Dressurbände, **Rehrufe,** Lademaschinen, Papp-, Filz- und Theerpfropfen ꝛc in nur bester Qualität empfiehlt zu billigst gestellten Preisen
Franz Kuhnert,
Stahl- u. Eisenwaaren-Handlg.,
10, Matzkauschegasse 10,
(dicht am Langenmarkt). (822

Franco Haus offerire ich:
Altes trockenes u. gesundes Buchen-Klobenholz, direct aus dem Walde incl. Stützen und Unterlagen bei Abnahme von mindestens 5 Raummetern pr Rm. M. 6,50, pr. Klafter M. 21; Ofen- und Sparherdholz pr. Rm. 8,50, den Klafter für M. 27,50.
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.
Lagerplätze: Steindamm 12/13 und Schilfgasse 1.
Annahmestellen für schriftliche Aufträge bei den Herren **H. A. Kalinowski,** Thornschegasse Nr. 1 (Aschbrücke) und **W. Unger,** Langenmarkt 47.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr. 36** bei **J. Baumann.**

Mattenbuden 33/36, 3 Tr. links
Wiener
Nussbaum-Garnitur,
zwei Bettgestelle zu verkaufen. (848

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen. (835
Vorstädtischen Graben 44 E.

10 Jahrgänge Gartenlaube sind zusammen billig zu verk. Näh u. 816 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

9000 M. sind zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher zu bestät Adressen werden unter 842 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In unserem Assecuranz-Geschäft findet zum 1. October
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen Remuneration Stellung.
Haaselau & Stobbe,
Jopengasse 47. (817

Gesucht zum sofortigen Eintritt oder zum 1. October cr.
ein Lehrling
für's Comtoir mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen
Näheres in der Expedition dieser Zeitung (856)

Für ein **Getreide-Commissions-**Geschäft wird ein
Lehrling
mit nur guten Schulkenntnissen per sofort resp. 1. October a. c. gesucht
Selbstgeschriebene Adressen sind unter 833 in der Expedetion dieser Zeitung niederzulegen.

Für das Comtoir eines Waaren- und Versicherungs-Agentur-Geschäfts wird
ein Lehrling
gesucht.
Adressen unter 843 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Mein Stellenvermittelungs-Comtoir speciell für Hotel- u. Restaurations-Personal, auch für Private, befindet sich nach wie vor Beutlergasse Nr. 15. **J. Marzian,** Agent.

Zuverlässige Kinderfrauen mit langjährigen Zeugnissen sowie bediente Stuben- und Kindermädchen empfiehlt **A. Rose Wwe.,** Beutlergasse 1.

Einige junge Mädchen aus guter Familie, vom Lande, wünschen auf größere Güter die Wirthschaft zu erlernen. (821
A. Rose Wwe.,
Beutlergasse Nr. 1.

Empf. Hofmeister, Gärtner, Kutscher. **E. Zebrowski,** Hl. Geistgasse 102.

Tüchtiges Gesinde mit g. Zeugniss. empfiehlt **Pauline Ustwaldt,** Breitgasse 60, 1 Treppe.

Empfehle Landwirthinnen, Stubenmädchen, Nähterinnen, Kinderfr. tüchtige Hausmädchen. (858
E. Zebrowski, Hl. Geistgasse 102.

Herrschaftl. **Köchinnen.** Stützen der Hausfr., Stuben- u. Kindermädch. mit g. Zeugn. **Kindler,** Schmiedeg. 22.

1—2 Schülerinnen find. freundl. Aufnahme in geb. Familie. Beauf. der Schularb. von e. Lehrerin. Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

Ein jüd. Schüler, findet in meiner Pension liebevolle Aufn. u. auf Verlangen Nachh. bei den häuslichen Arbeiten. Adressen unter 845 in der Expd dieser Zeitung erbeten.

Petri-Kirchhof Nr. 1 (Poggenpfuhl) sind einige gut möbl. Zimmer an alleinst. Damen oder Herren m. a o. Pension zu vermiethen. Zu besehen täglich bis 4 Uhr Nachmittags. (854

In der Langgasse, beste Lage, ist **ein großer Laden,** passend z. Ausverkauf, auf Wunsch auch eine Wohnung, vom 1. October 1886 bis z. 1. April 1887 billig zu vermiethen. Adressen unter 846 in der Expd. d. Ztg. erb.

Das Haus Poggenpfuhl Nr. 70 ist zum 1. October zu vermiethen. Näh. bei **F. Keil,** Petri-Kirchhof.

Der Laden
Gr. Wollwebergasse 28 ist per ersten October zu vermiethen. Näheres das. im Wäschegeschäft. (869

Neu decorirte herrsch. Wohnung 1. Etage
von 6—7 Zimmern, Badestube ꝛc. zum 1. Oktober cr. oder früher zu vermiethen
Langgasse 28.

Langenmarkt 20 ist ein Comtoir von 2 geräum. Zimmern von sogl. zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Eine elegant möbl. Wohnung zu verm. An der Gr. Mühle Nr. 1.

K.V.D.
Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 8. Septbr. cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale Langenmarkt 11
(C. H. Leutholtz.) (832
II. ord. General-Versammlung.
Tagesordnung:
Einrichtungen für das Winterhalbjahr:
a. Unterricht,
b. Vorträge.
c. Vergnügungen.
Der Vorstand.

Langenmarkt 20 ist die 1. Etage, best. aus 6 geräumigen Piecen, auch passend zum Geschäftslocal, von sogleich oder October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab
Hundegasse 89.
145) **A. Thimm.**

Zur Sedanfeier empfiehlt sich bestens Kaffeehaus
„Königshöhe"
bei Heiligenbrunn. (820
Tetzlaff.

Danzig, Holzmarkt.
Circus August Krembser.
Mittwoch, den 1. September, Abends 7½ Uhr:



Große Komiker-Vorstellung zum Benefiz der renomm. Clowns Hrn. Gebr. **Max** u. **Hugo Jungmann.** Wer lachen will muß heute kommen.
Mehrmaliges Auftreten der beliebten Benefizianten.
Auftreten sämmtl. Clowns, sowie der ges. Kunstkräfte.

Donnerstag, den 2. September, Abends 7½ Uhr:
Große
Gala-Parade-Vorstellung
mit neuem Programm.
A. Krembser.

Cafe Nötzel
feiert am 2. September, dem Sedanfeste, sein 2jähriges Bestehen und ladet zu diesem Feste alle seine lieben Gäste, Freunde, Gönner und Bekannte ein.
Mittwoch und Freitag:
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree frei.

Kaffeehaus zur halben Allee.
(J. Kochanski.)
Heute
und folgenden Tage, Nachm. 6 Uhr,
Gr. Concert
bei
electrischer Beleuchtung
durch 6 Bogenlampen (ca. 8000 Normalkerzen)
Prachtvoller Effect.
Entree **25** Pf., für Kinder **10** Pf.
ohne Vorverkauf.
Deutsche Reichs-Fechtschule Verband Danzig.
Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31 a.
Mittwoch, den 1. September 1886,
Abends 7½ Uhr:
Große
Extra-Brillant-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Frères Gautier
(5 Personen)
Parterre-Gymnastiker und Acrobaten.
Mr. Melas,
Drahtseilkünstler.
Miss Alma,
Production auf der rollenden Kugel.
Mons. Alves de Silva,
Manuflötist.
Brothers Flottwell,
musikal. Clowns.
Frl. Ruben Domsch,
Concertsängerin.
Miss Haydn und Warden,
Engl. Gesangs- u. Tanzduett.
Gastspiel der beiden Fischmenschen
Capt. James u. Miß Lorli.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Man beachte die Affichen.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters

1 Kinder-Korallenkette mit Kreuz
ist in Neufahrwasser, auf dem Dampfboot oder Langebrücke verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung bei **Richard Zobel,** Brodbänkengasse 24. (862

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.